

**pk.tg**

PENSIONSKASSE  
T H U R G A U

**GESCHÄFTSBERICHT 2014**

## INHALTSVERZEICHNIS

### **GESCHÄFTSBERICHT**

<b>VORWORT</b>	<b>3</b>
<b>WICHTIGSTE KENNZAHLEN</b>	<b>5</b>
<b>VERSICHERUNG</b>	<b>6</b>
<b>VERMÖGENSANLAGEN</b>	<b>8</b>
<b>ALLGEMEINE INFORMATIONEN</b>	<b>12</b>

### **JAHRESRECHNUNG**

<b>BILANZ</b>	<b>15</b>
<b>ERFOLGSRECHNUNG</b>	<b>17</b>
<b>ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG</b>	<b>21</b>
<b>BERICHT DER KONTROLLSTELLE</b>	<b>45</b>

Pensionskasse Thurgau  
Hauptstrasse 45  
Postfach  
8280 Kreuzlingen 1

Telefon 071 677 99 22  
Fax 071 677 99 25

[www.pk.tg.ch](http://www.pk.tg.ch)  
[pk@tg.ch](mailto:pk@tg.ch)

## VORWORT

Nach dem stürmischen 2013 folgte ein Jahr in ruhigerem Fahrwasser, allerdings nicht minder arbeitsintensiv. Denn kaum war die Reglementsrevision 2014 beschlossen, gingen Verwaltung und Kommission der Pensionskasse Thurgau (pk.tg) an die nächste, auf 2016 terminierte Überarbeitung. Die Pensionskasse soll auf solide, für die Zukunft tragfähige Füsse gestellt werden, ohne dabei die Sozialpartnerschaft im Finanzierungs- und Leistungsbereich über Gebühr zu strapazieren. Sowohl Arbeitnehmerorganisationen als auch die Vertreter der Arbeitgeber wurden deshalb in den Prozess der Erarbeitung einbezogen. Sie attestierten den Anpassungen eine gute Ausgewogenheit und Tragfähigkeit.

Die Reglementsrevision 2016 hat also zum Ziel, die mit den Sanierungsmassnahmen zu erreichende Vollfinanzierung der Pensionskasse Thurgau auf eine für die Zukunft stabile Grundlage zu stellen und gleichzeitig das Leistungsniveau zu halten. Hierzu muss der Umwandlungssatz, der die Höhe der auszuzahlenden Rente bestimmt, an die gestiegene Lebenserwartung angepasst werden. Dies führt zu einer Reduktion des Umwandlungssatzes. Damit die Rentenauszahlung auf der gleichen Höhe bleibt, muss zum einen mehr Geld angespart werden, was mit der Erhöhung der Sparbeiträge erreicht wird. Zum anderen wird das Sparkapital mittels einer Aufwertungseinlage aufgestockt. Diese wird nach Alter abgestuft, da mit zunehmendem Alter zu wenig Zeit verbleibt, um das fehlende Sparguthaben allein mittels Sparbeiträgen aufzustocken. Mit diesen drei Massnahmen – Reduktion des Umwandlungssatzes, Erhöhung der Sparbeiträge sowie Ausrichtung einer Aufwertungseinlage – erreichen wir die Stabilisierung der Pensionskasse und halten das Leistungsniveau.

Natürlich bleiben auch bei dieser Revision die üblichen Unwägbarkeiten: Wie läuft die Wirtschaft? Was geschieht an der Währungsfront? Wie lange bleiben die Zinsen auf diesem rekordtiefen Niveau? Nur eine Wertschwankungsreserve kann hier eine gewisse Sicherheit geben. Davon ist die pk.tg noch weit entfernt. Sie hat sich der Vollfinanzierung zwar angenähert, doch grössere Turbulenzen können diese rasch zunichte machen. Der Notvorrat fehlt weiterhin. Die Pensionskassenkommission (PKK) ist aber nicht tatenlos geblieben, sondern hat sich daran gemacht, auch die Strukturen zu professionalisieren, um für die Herausforderungen gewappnet zu sein. Sie sieht eine klarere Trennung von operativen, taktischen und strategischen Aufgaben vor. Die operative Ebene soll durch eine moderate personelle Aufstockung im Immobilienbereich verstärkt werden, die Ausschüsse erhalten für ihre taktischen Aufgaben klare Pflichtenhefte und die Pensionskassenkommission gewinnt mehr Zeit für die Erarbeitung, Umsetzung und das Controlling der strategischen Zielsetzungen.

Damit die Sozialpartner trotz dieses Machtzuwachses auf Seiten der Organe der pk.tg immer transparent informiert sind und sich bei Bedarf äussern können, hat die PKK ein Kommunikationskonzept erarbeitet. Dieses sieht eine intensivere Informationsarbeit gegenüber den angeschlossenen Arbeitgebern, Versicherten und Rentnern vor.

2015 sollen ein Newsletter entstehen und die Homepage modernisiert werden. Zudem wird das Angebot an Informationsveranstaltungen ausgebaut.

Die grosse Arbeit, welche die Pensionskassenverwaltung unter der Leitung von Rolf Hubli und die im Nebenamt tätige PKK leisten, ist nur dank einer ausgezeichneten Zusammenarbeit und einer offenen, konstruktiv-kritischen Gesprächskultur möglich. Diese wird von allen gepflegt und geschätzt – an dieser Stelle herzlichen Dank dafür. Ein besonderer Dank geht an Christa Liechti, bis Mitte 2014 Vizepräsidentin der PKK. Sie hat diese Kultur mitgeprägt. In Christian Meier haben wir einen Nachfolger gefunden, der dies weitertragen wird – ein entscheidender Umstand, wenn wieder stürmischere Zeiten kommen.

Anders Stokholm  
Präsident Pensionskassenkommission

## WICHTIGSTE KENNZAHLEN

	<u>2014</u>		<u>2013</u>	
Aktive Versicherte		<b>10'716</b>		10'601
Beitragspflichtige Besoldung	<b>CHF</b>	<b>658 Mio.</b>	CHF	646 Mio.
Summe Basislohn	<b>CHF</b>	<b>846 Mio.</b>	CHF	832 Mio.
Rentenbezüger		<b>3'513</b>		3'413
Rentenleistungen	<b>CHF</b>	<b>112 Mio.</b>	CHF	108 Mio.
Vermögen	<b>CHF</b>	<b>3'116 Mio.</b>	CHF	2'809 Mio.
Vorsorgekapital Aktive	<b>CHF</b>	<b>1'627 Mio.</b>	CHF	1'572 Mio.
Vorsorgekapital Rentner	<b>CHF</b>	<b>1'269 Mio.</b>	CHF	1'238 Mio.
Wertschwankungsreserven	<b>CHF</b>	<b>0 Mio.</b>	CHF	0 Mio.
Technische Rückstellungen	<b>CHF</b>	<b>219 Mio.</b>	CHF	122 Mio.
Nichttechnische Rückstellungen, Hilfsfonds, Arbeitgeberbeitrags- reserven, passive Abgrenzungen	<b>CHF</b>	<b>11 Mio.</b>	CHF	12 Mio.
Unterdeckung	<b>CHF</b>	<b>-10 Mio.</b>	CHF	-136 Mio.
Performance		<b>7.1%</b>		7.0%
BVG-Mindestzinssatz		<b>1.75%</b>		1.50%
Verzinsung pk.tg		<b>1.00%</b>		1.50%
Deckungsgrad		<b>99.7%</b>		95.4%
Versicherungstechnischer Zinssatz		<b>3.0%</b>		3.0%

### Kosten

für die technische Verwaltung

0,25 % der beitragspflichtigen Besoldung,  
dies entspricht CHF 118 pro Destinatär

Vermögensverwaltungskosten in % der transparenten Anlagen

0,57 % \*

Kostentransparenz Art. 48a Abs. 3 BVV2

98 % \*

\* Seite 41, 6.8. TER-Report per 31.12.2014

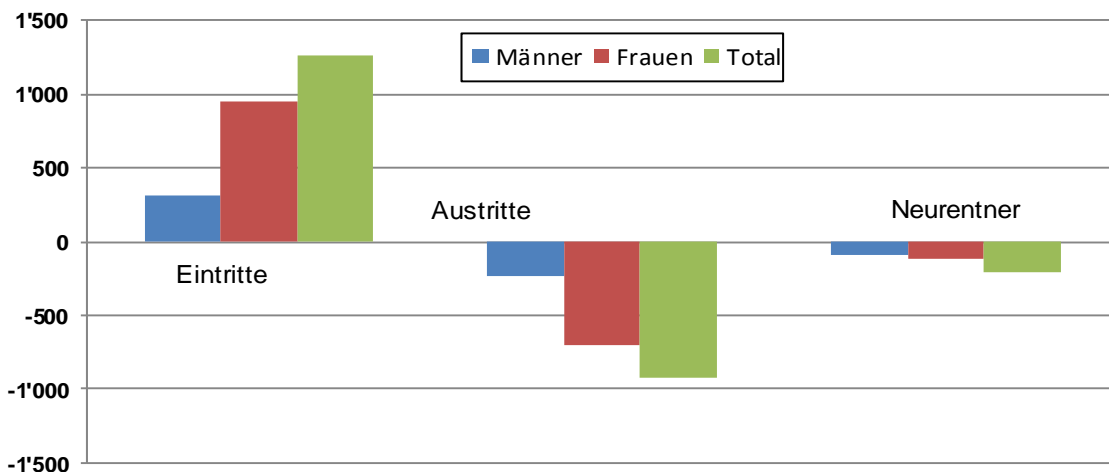
## VERSICHERUNG

### Aktiv Versicherte

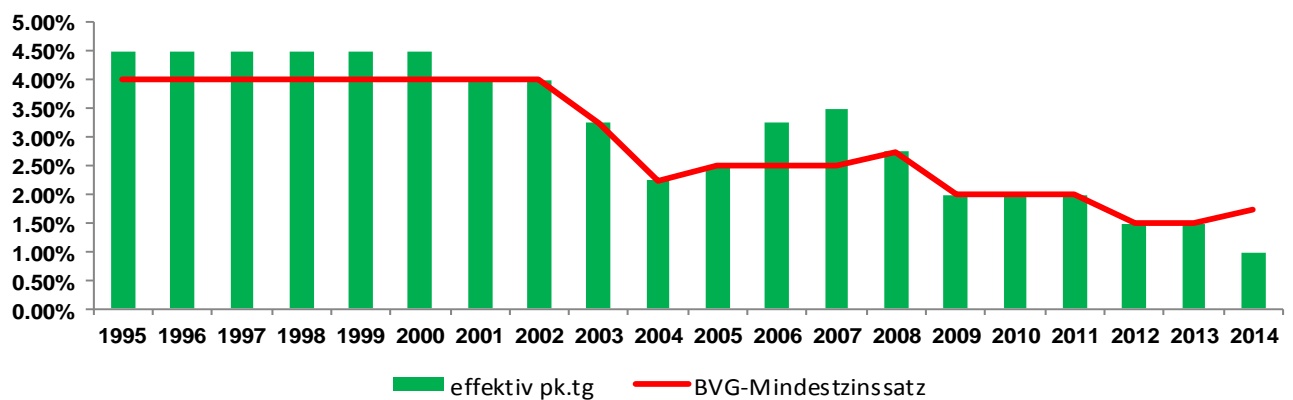
Die pk.tg verzeichnet ein stetiges Wachstum der aktiv Versicherten. Ende 2014 zählt sie 10'716 Versicherte (2013: 10'601), was einer Zunahme von 1 % entspricht.

	2014			2013			Veränderungen
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
Bestand am 1.1.	3'801	6'800	10'601	3'749	6'641	10'390	
Eintritte	316	946	1'262	395	912	1'307	
Austritte	-232	-696	-928	-226	-634	-860	
Todesfälle	-8	-4	-12	-6	-4	-10	
Neurentner	-88	-119	-207	-111	-115	-226	
Bestand am 31.12.	3'789	6'927	10'716	3'801	6'800	10'601	+115

Die Änderungen bei den Frauen sind weiterhin grösser als jene bei den Männern:



### Verzinsung Sparguthaben seit 1995

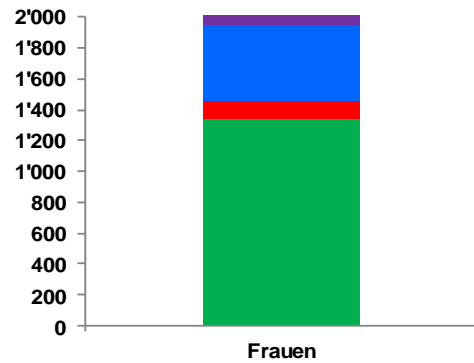
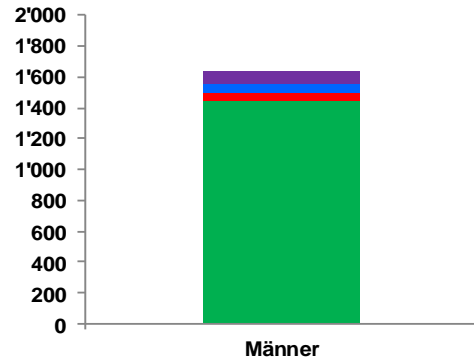
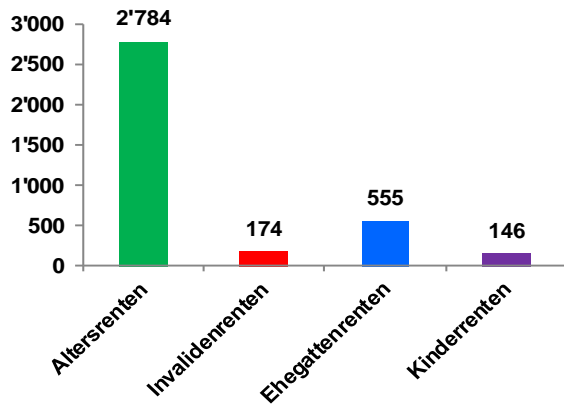


Aufgrund der beschlossenen Sanierungsmassnahmen resultiert eine Verzinsung von 1 % der Sparguthaben.

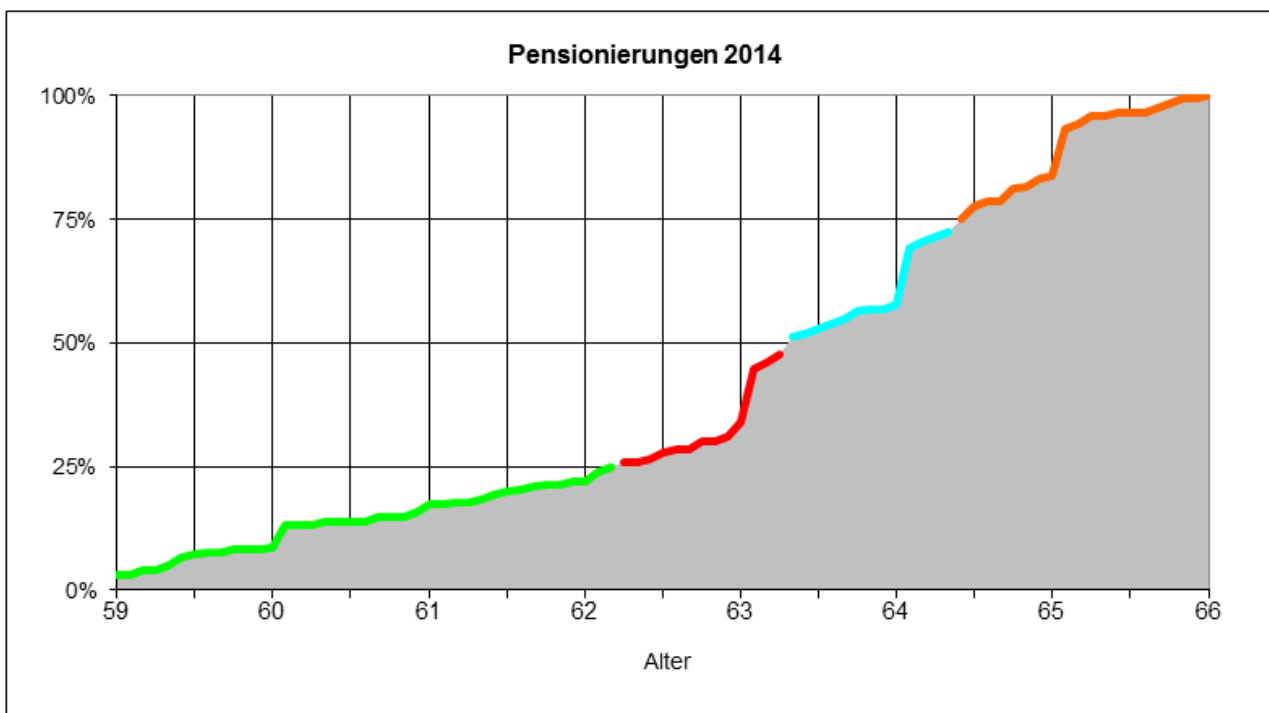
Dies ist gegenüber dem BVG-Mindestzinssatz von 1,75 % eine Minderverzinsung von 0,75 %.

## Rentenbezüger

Neben der Zunahme an aktiv Versicherten wächst auch der Bestand der Rentenbezüger. Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der Rentenbezüger um 3 % zugenommen.

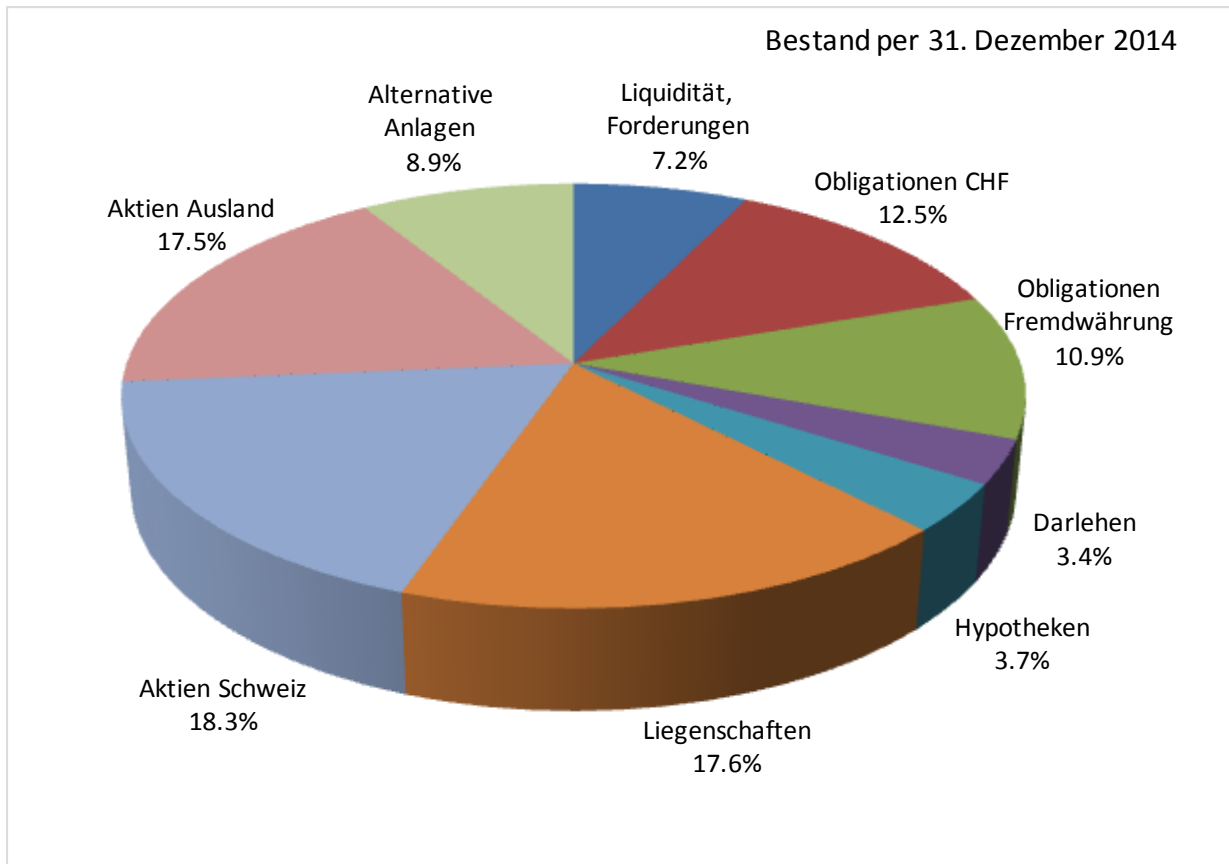


## Pensionierungen



In der Grafik sind die einzelnen Rücktritts-Alter im 2014 ersichtlich. Ein Viertel aller Pensionierungen erfolgt vor dem Alter 62 Jahre und 4 Monate, ein weiteres Viertel nach Alter 64 Jahre und 1 Monat. Das Median-Alter der Neurentner ist mit 63 Jahren 2 Monaten gleich wie im Vorjahr.

## VERMÖGENSANLAGEN



### Anlagestrategie

Auf der Basis der Asset-Liability-Management-Studie (ALM)<sup>1</sup>, welche 2014 durch die c-alm AG in St. Gallen erstellt wurde, wird die Anlagestrategie festgelegt.

Für die Feinjustierung innerhalb der strategischen Bandbreiten ist der von der Pensionskassenkommission eingesetzte Anlageausschuss verantwortlich. Er berät die Taktik und überprüft die Wertschriftenmutationen sowie die Einhaltung der taktischen Vorgaben.

Der Vollzug der Anlagen obliegt der Verwaltung. Die Anlagen bewegen sich

innerhalb der von der Pensionskassenkommission vorgegebenen Bandbreiten.

Die grösste Veränderung ist bei den Obligationen in Fremdwährungen festzustellen. Mit Ausnahme der Obligationen in den Schwellenländern sind diese in währungsabgesicherte Positionen umgewandelt worden.

Der nach BVV2 Art. 55 vorgesehene Fremdwährungsanteil beträgt 30 %. Mit dem vorgenommenen Wechsel liegt die pk.tg bei 27,4 %.

<sup>1</sup> ALM beinhaltet die Koordination der Aktiven mit den Passiven und die Abstimmung der Anlageportfolios (Assets) mit den versicherungstechnischen Verpflichtungen (Liabilities)



Per 31. Dezember 2014 verteilt sich das Vermögen der pk.tg wie folgt auf die einzelnen Anlageklassen:

Vermögen am 31.12.2014	in CHF	in %	Taktik	Strategie	BVV2
Liquidität, Forderungen	225'833'333.00	7.2%	6.0%	1% - 10%	} 100%
Obligationen CHF	388'102'617.99	12.5%	13.0%	9% - 17%	
Obligationen Ausland FW	341'183'700.57	10.9%	11.0%	10% - 18%	
Darlehen	104'451'550.00	3.4%	} 7.0%	2% - 8%	} 50%
Hypotheken	115'377'832.43	3.7%			
Immobilien CH	497'896'457.84	16.0%	} 18.0%	14% - 26%	} 30%
Immobilien Ausland	51'405'756.54	1.6%			
Aktien CH	570'325'255.80	18.3%	18.5%	12% - 20%	} 50%
Aktien Ausland	545'484'686.93	17.5%	17.0%	12% - 20%	
Alternative Anlagen	276'307'716.81	8.9%	9.5%	5% - 15%	
<b>Total</b>	<b>3'116'368'907.91</b>				

#### Finanzmärkte – Rückblick und Ausblick

2014 war zweifellos ein turbulentes Jahr: Der Konflikt zwischen Russland und dem Westen, die Unruhen im Nahen Osten, der Ausbruch des Ebola-Virus in Afrika und nicht zuletzt der massive Zerfall des Ölpreises. Den grössten Einfluss auf die Kapitalmärkte aber hatten auch im vergangenen Jahr die Notenbanken.

Die Aktienkurse profitierten von den niedrigen Zinsen mehr als von steigenden Unternehmensgewinnen. Unter den grossen Weltbörsen schnitt der US-Aktienmarkt mit einem Plus von 13 Prozent in Dollar am besten ab. Ähnliches gilt auch für den Schweizer Aktienmarkt, der dank seiner Schwergewichte Novartis, Roche und Nestlé ebenfalls eine Gesamtrendite von knapp 13 Prozent erreichen konnte.

Rückblickend müssen wir aber festhalten, dass die insgesamt positive Entwicklung an den Aktienmärkten über den volatilen Verlauf innerhalb der Be-

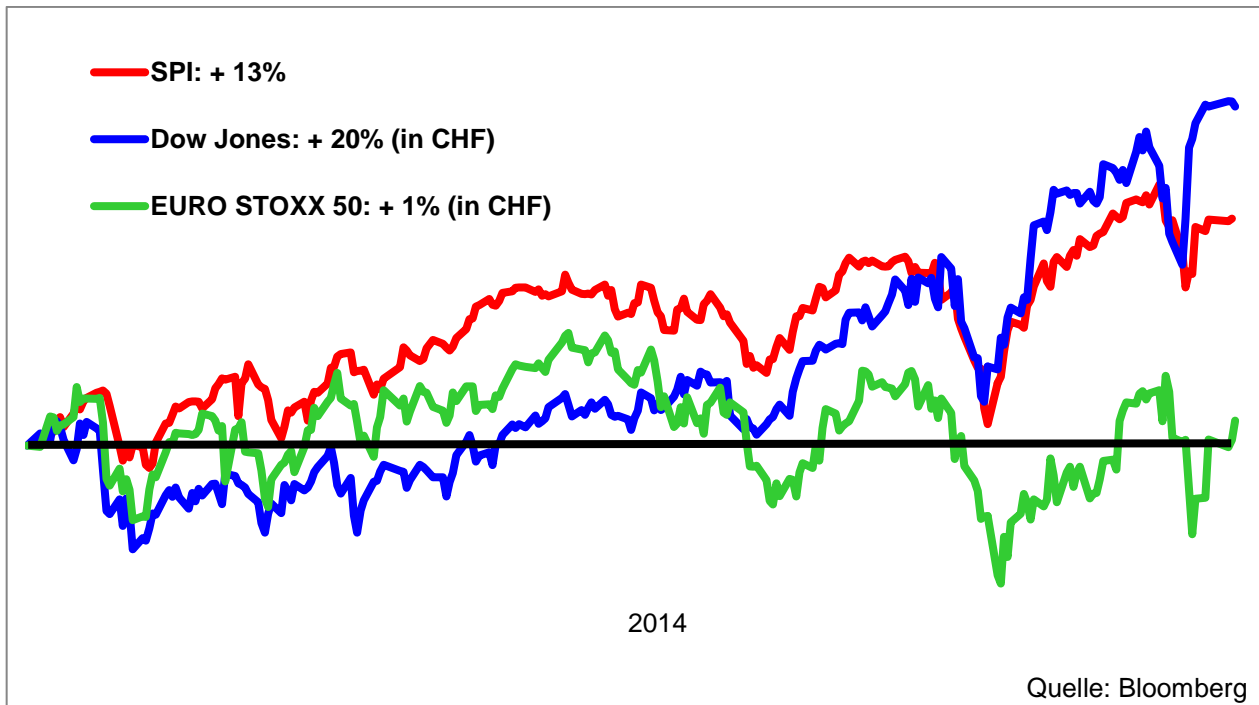
richtsperiode hinwegtäuscht. Gleich mehrere Korrekturphasen, hervorgerufen durch temporär aufkeimende geopolitische und konjunkturelle Bedenken, mündeten in teils heftigen Gegenbewegungen. Die teilweise auffällig divergierenden Marktentwicklungen in Europa und einzelnen Schwellenmärkten widerspiegeln im Vergleich zu den USA und der Schweiz die konjunkturellen Ungleichgewichte.

Getrieben von anhaltend expansiven Geldmengen und rückläufigen Teuerungsraten setzte sich der Zinsrückgang unvermindert fort. Daraus resultierten substanzielle Buchgewinne auf den gehaltenen festverzinslichen Anlagen. Mittlerweile weisen verschiedene Staatsanleihen in Schweizerfranken und Euro bis zu einer Restlaufzeit von fünf Jahren negative Verfallrenditen auf!

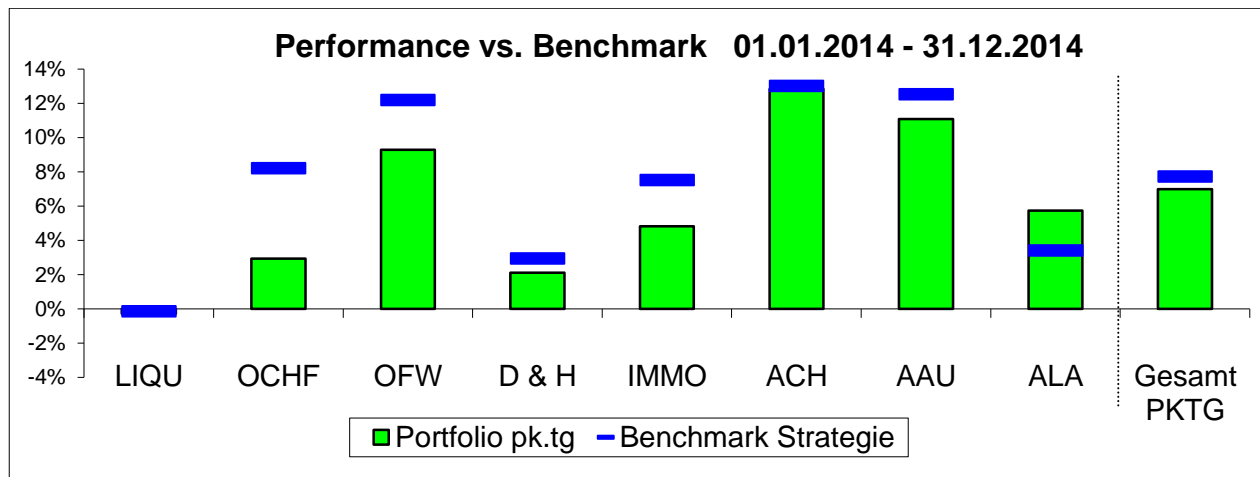
Die Markterwartungen sind unseres Erachtens gewiss: Die Zinsen in EUROpa und der Schweiz bleiben 2015 niedrig. Bei solchen Marktbedingungen wird es

für die Vorsorgeeinrichtungen zunehmend schwieriger, die zur Deckung ihrer Verpflichtungen nötigen Renditen „einfach“ zu erwirtschaften.

Auch im laufenden Jahr werden uns unerwartete Ereignisse - wie beispielsweise der „SNB Entscheid zur Aufhebung der Euro-Untergrenze“ - negative oder positive Überraschungen liefern.



### Performance

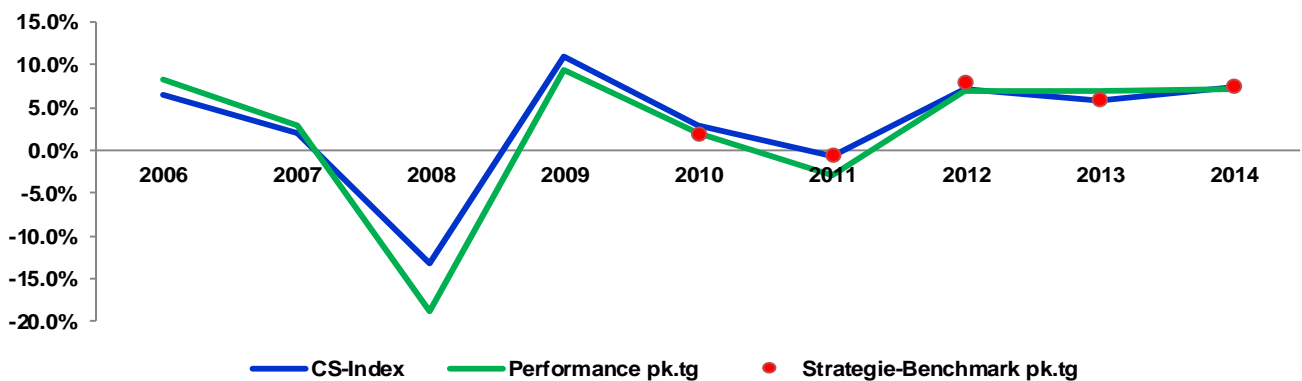


Die pk.tg weist nach Berücksichtigung aller Wertberichtigungen eine Gesamtperformance von 7,1 % aus.

Die Strategie-Benchmark<sup>2</sup> weist eine Vergleichsperformance von 7,7 % aus. Als weiterer Vergleich kann der von der Credit Suisse errechnete „Schweizer Pensionskassen-Index“ herangezogen

werden. Die daran teilnehmenden Pensionskassen mit einem Vermögen von über 1 Milliarde CHF weisen im Schnitt eine Gesamtperformance von 7,44 % aus.

### Performance 2006 bis 2014



<sup>2</sup> Eine auf unsere Anlagestrategie zugeschnittene Referenzgrösse

## **ALLGEMEINE INFORMATIONEN**

### **Aus den Tätigkeiten der Organe**

#### Delegiertenversammlung (DV)

Das Jahr 2014 war für die Delegierten ein Übergangsjahr. Bei der ersten Versammlung am 28. April amtierten sie zum Teil noch nach dem alten Reglement, indem sie als oberstes Organ bis Ende 2013, noch die Jahresrechnung 2013 abzunehmen hatten. In der gleichen Versammlung wählten die Arbeitnehmer-Vertreter gemäss dem neuen Reglement Patrick Küng zum Nachfolger von Christa Liechti, die zuvor mit grossem Applaus nach langjährigem Mitwirken verabschiedet worden war. An der zweiten Versammlung vom 24. November nahm die DV dann vollumfänglich ihre neue Funktion als „Soundingboard“ für das neue oberste Organ der pk.tg, die Pensionskassenkommission, wahr.

So war denn auch die Reglementsrevision das bestimmende Thema der DV's. Zu reden gab zum einen, weshalb mit der vorgestellten Reglementsrevision 2016 auf weitergehende Massnahmen wie Senkung oder gar Abschaffung des Koordinationsabzuges verzichtet werde, zum anderen, wie die Senkung des Umwandlungssatzes von 6,51 auf 5,79 % im Alter 65 arbeitgeber- und arbeitnehmervertraglich abgewickelt werden könne. Einig war man sich, dass die vorgesehenen Anpassungen ein ausgewogenes Gesamtpaket darstellen. Und dass es mit den Entscheidungen auf nationaler Ebene zur Reform der Altersvorsorge 2020 dann weitere Anpassungen brauchen werde.

#### Pensionskassenkommission (PKK)

Die PKK widmete sich 2014 hauptsächlich der Reglementsrevision 2016. Sie setzte hierfür zwei befristete Ausschüsse ein. Für die reglementarischen Anpassungen im Bereich Finanzierung und Leistungen tagte ein Reglementsrevisionsausschuss fünf Mal. Ein Organisationsausschuss kam für die Anpassungen im Bereich Organisation drei Mal zusammen. Die PKK diskutierte und definierte an ihren sechs Sitzungen und an zwei ganztägigen Workshops die entscheidungsrelevanten Punkte: das Festhalten an der Periodentafel, die Anpassung des Umwandlungssatzes auf ein versicherungstechnisch korrektes Niveau zur künftigen Vermeidung von Berentungsverlusten, die Erhöhung der Sparbeitragsätze sowie die Abfederung der Auswirkungen dieser Anpassungen auf der Finanzierungs- und Leistungsseite mittels Aufwertungseinlagen.

Die Arbeit an der Reglementsrevision wurde begleitet von einer zeitnahen Kommunikation mit den wichtigsten Partnern: den Arbeitnehmervertretungen, den Arbeitgebern und den Delegierten. Diese konnten sich dabei ein Bild von den Hintergründen der Vorschläge machen und relevante Aspekte für die Umsetzung und Kommunikation einbringen. Anfangs Dezember legte die PKK auf Grund dieser Gespräche die Eckpunkte fest und informierte die Versicherten und Rentner in einem Schreiben darüber.

Parallel zu diesem Prozess passte die PKK die Anlagestrategie auf Grund einer

neuen ALM-Studie an. Zudem gab sie dem Institut für Arbeitsforschung und Organisationsberatung iafo den Auftrag, mittels eines Organisationsassessments Ansatzpunkte für Anpassungen der Organisationsstruktur der pk.tg zu finden und Vorschläge zu erarbeiten. 2015 wird die PKK an der Umsetzung dieser Vorschläge arbeiten.

### Anlageausschuss (AAu)

Im Zentrum der Tätigkeit im Berichtsjahr 2014 stand die Erarbeitung einer neuen ALM-Studie (ALM = Asset Liability Management). Das primäre Ziel der ALM-Studie ist die Festlegung einer Anlagestrategie, welche auf die Leistungsziele (Beiträge/Leistungen), die Risikofähigkeit und die Risikobereitschaft der Pensionskasse, der Destinatäre und der Beitragszahler zugeschnitten ist. Zusammen mit dem Beratungsunternehmen c-alm AG in St. Gallen erarbeitete der AAu in mehreren Sitzungen die neue Anlagestrategie ab 2015. Dabei kam es zu Veränderungen in den Positionierungen und Bandbreiten der einzelnen Anlagekategorien. Nach einer Neuausschreibung und einem intensiven Auswahlverfahren erfolgte die Auflösungen von bestehenden und Implementierung der neuen Vermögensverwaltungsmandate.

An den ordentlichen Sitzungen wurden Mandatsreportings entgegengenommen und die taktische Ausrichtung überprüft und angepasst. Dazu gehörte auch das Interne Kontrollsystem (IKS) der zahlreichen Assets bezüglich Einhaltung der Vorgaben, Kursveränderungen und Umsetzung der Aufträge.

Die Umsetzung der sogenannten „Minderinitiative“, die VegüV (Veordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften), war ebenfalls Traktandum an diversen Besprechungen. Dabei hat der AAu die Zielsetzung verfolgt, dass die Umsetzung im Rahmen der Verordnung nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten erfolgt. Als Stimmrechtsberater wurde die Firma zRating bestimmt.

2014 wurde gemäss den Empfehlungen von ethos (Anlagestiftung für nachhaltige Entwicklung) wie folgt abgestimmt:

- bei 24 Gesellschaften im Sinne des entsprechenden Verwaltungsrates
- bei 68 Gesellschaften mit einer abweichenden Meinung im Sinne von ethos

### Bauausschuss (BAu)

Im Berichtsjahr prüfte der Bauausschuss neben den jährlich wiederkehrenden Sachgeschäften 25 Immobilienangebote auf ihre Investitionstauglichkeit. Im Jahr 2014 erwarb die pk.tg folgende Liegenschaften resp. konnten Neubauten abgeschlossen werden:

Altenrhein SG

Reinholzweg

Amriswil

MFH Schulstrasse 10

Kirchstrasse 22/24a

Freiestrasse 15

Herisau AR

Gewerbeliegenschaft „Obstmarkt“

Benken SG

Wohnüberbauung „Sonnengrund“

Die Bauarbeiten bei der Wohnüberbauung „Frohlweg“ in Buchs SG laufen termingerecht. Die Wohnungen werden 2015 vermietet. Die pk.tg verkaufte ein

nicht mehr benötigtes Grundstück von 2'068 m<sup>2</sup> in Scherzingen.

Neben diversen kleineren Unterhaltsarbeiten bei den Liegenschaften im Bestand der pk.tg wurden mit der Erkersanierung bei den Mehrfamilienhäusern an der Neugrütstrasse 10-16 in Münchwilen, der Flachdachsanierung der Liegenschaft Hauptstrasse 45 in Kreuzlingen und der Heizungssanierung an der St. Gallerstrasse 4 in Frauenfeld, drei grössere Sanierungen durchgeführt.

Die pk.tg stellt auch in den eher schwierigen Zeiten auf dem Immobilienmarkt mit vielen überbewerteten Liegenschaftesangeboten die Qualität respektive die Rendite vor die Quantität und verhält sich zurzeit eher zurückhaltend im Markt.

#### Geschäftsausschuss (GAu)

Der GAu traf sich 2014 zu fünf Sitzungen. Er bereitete jeweils die PKK-Sitzungen vor. Aus den PKK-Sitzungen resultierten die Aufträge, die Anschlussverträge mit Arbeitgebenden vorzubereiten und deren Unterzeich-

nung zu veranlassen, sowie das Kommunikationskonzept umzusetzen. Dieses sieht vor, die Kommunikation gegenüber Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu verstärken mittels Informationsveranstaltungen, Newsletter, Homepage und bedarfsbezogener Beratung.

#### Verwaltung

Die Verwaltung erledigte ihre Tagesgeschäfte und gab Aktivversicherten, Lohnzahlstellen und Rentenbezügern die verschiedensten Auskünfte. Zusammen mit einem externen Spezialisten war sie für die Aus- und Weiterbildung der PKK-Mitglieder im vergangenen Jahr verantwortlich.

#### Weiterbildung (Art. 51 BVG)

Den bundesrechtlichen Bestimmungen folgend, nahmen die Organe der pk.tg und die Mitarbeitenden der Pensionskassenverwaltung entsprechend ihren Aufgabenbereichen an Aus- und Weiterbildungen teil.

**JAHRESRECHNUNG (NACH SWISS GAAP FER 26)**

	Anhang	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
<b>BILANZ</b>			
<b>A Vermögsanlagen</b>	6.3	<b>3'088'728'332.80</b>	<b>2'790'624'533.44</b>
<b>Liquidität inkl. Forderungen</b>		<b>198'192'757.89</b>	<b>150'624'702.16</b>
Liquide Mittel		198'192'757.89	150'624'702.16
<b>Obligationen</b>		<b>729'286'318.56</b>	<b>569'842'889.44</b>
Obligationen Schweiz		388'102'617.99	352'740'562.13
Obligationen Fremdwahrung		341'183'700.57	217'102'327.31
<b>Darlehen und Hypotheken</b>		<b>219'829'382.43</b>	<b>229'221'928.48</b>
Darlehen öffentliche Arbeitgeber	7.3	104'451'550.00	103'624'080.00
Hypotheken	7.2	115'377'832.43	125'597'848.48
<b>Immobilien</b>		<b>549'302'214.38</b>	<b>494'574'536.51</b>
Immobilien Schweiz	4.3	497'896'457.84	440'878'413.38
Immobilien Ausland		51'405'756.54	53'696'123.13
<b>Aktien</b>		<b>1'115'809'942.73</b>	<b>1'035'851'596.95</b>
Aktien Schweiz		570'325'255.80	535'677'123.37
Aktien Ausland		545'484'686.93	500'174'473.58
<b>Alternative Anlagen</b>		<b>276'307'716.81</b>	<b>310'508'879.90</b>
ALA PEMI		151'784'424.27	116'993'176.51
ALA Commodities		55'663'789.60	99'188'896.04
ALA Struki/ILS/SSL/Absicherung		68'859'502.94	94'326'807.35
<b>B Forderungen und übrige Aktiven</b>		<b>27'640'575.11</b>	<b>18'102'781.77</b>
<b>Forderungen, Aktive Rechnungsabgrenzung, übrige Aktive</b>		<b>27'640'575.11</b>	<b>18'102'781.77</b>
Forderungen an Arbeitgeber		23'453'421.65	14'362'553.50
Forderungen an andere		4'106'155.21	3'611'741.22
Mobilien, EDV		80'998.25	128'487.05
Aktive Rechnungsabgrenzung		0.00	0.00
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>3'116'368'907.91</b>	<b>2'808'727'315.21</b>

		<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
<b>D Verbindlichkeiten</b>		<b>1'750'588.85</b>	<b>1'706'034.40</b>
Freizügigkeitsleistungen und Renten		754'656.75	1'031'889.65
Andere Verbindlichkeiten		995'932.10	674'144.75
<b>E Passive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>57'500.00</b>	<b>59'269.45</b>
Passive Rechnungsabgrenzung		57'500.00	59'269.45
<b>F Arbeitgeberbeitragsreserven ohne Verwendungsverzicht</b>		<b>7'869'910.55</b>	<b>8'721'387.90</b>
Arbeitgeberbeitragsreserven	6.6	7'869'910.55	8'721'387.90
<b>G Nicht technische Rückstellungen</b>		<b>1'149'044.20</b>	<b>1'137'667.50</b>
Hilfsfonds		1'149'044.20	1'137'667.50
<b>H Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen</b>		<b>3'115'232'496.22</b>	<b>2'932'875'732.32</b>
Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.2	1'626'840'056.52	1'572'232'526.07
Vorsorgekapital Rentner	5.4	1'269'349'266.00	1'238'145'229.00
Technische Rückstellungen	5.6	219'043'173.70	122'497'977.25
<b>I Wertschwankungsreserven</b>	6.2	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>J Unterdeckung / Freie Mittel am 31.12.</b>	7.4	<b>-9'690'631.91</b>	<b>-135'772'776.36</b>
Unterdeckung Vorjahr		-135'772'776.36	-266'728'623.33
+/- Jahresergebnis		126'082'144.45	130'955'846.97
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>3'116'368'907.91</b>	<b>2'808'727'315.21</b>



**ERFOLGSRECHNUNG****2014****2013**

<b>K Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>	3.2	<b>233'908'206.35</b>	<b>165'586'208.80</b>
<b>Beiträge Arbeitnehmer</b>		<b>75'144'923.80</b>	<b>62'660'307.55</b>
Risikobeiträge (inkl. Weiter- versicherung § 6)		7'977'599.05	12'997'885.35
Verwaltungsbeiträge		724'271.55	0.00
Sanierungsbeiträge	9.1	16'002'782.75	0.00
Sparbeiträge		50'440'270.45	49'662'422.20
<b>Freiwillige Einlagen</b>		<b>10'065'387.90</b>	<b>8'370'890.80</b>
<b>Beiträge Arbeitgeber</b>		<b>96'601'005.05</b>	<b>77'205'518.10</b>
Risikobeiträge		10'141'662.95	12'979'145.45
Verwaltungsbeiträge		921'820.40	0.00
Sanierungsbeiträge	9.1	20'396'945.55	0.00
Sparbeiträge		65'140'576.15	64'226'372.65
<b>Einlagen Arbeitgeber</b>		<b>53'026'286.85</b>	<b>6'069'797.50</b>
Einlage vorzeitige Pensionierung		0.00	0.00
Nettoaufwand RR		26'286.85	7'852.80
Beiträge Teuerungsanpassungszulage	5.4	53'000'000.00	6'061'944.70
<b>Bewegungen aus AGB-Reserve</b>		<b>-929'397.25</b>	<b>11'279'694.85</b>
Verwendung AGB-Reserve		-929'397.25	-2'368'403.45
Einlage AGB-Reserve		0.00	1'369'007.15
Auflösung AWE/Pensionierungsverluste		0.00	12'279'091.15
<b>L Eintrittsleistungen</b>		<b>43'156'549.10</b>	<b>48'804'271.30</b>
<b>Freizügigkeitseinlagen</b>		<b>41'271'573.60</b>	<b>47'241'503.10</b>
<b>Rückzahlungen WEF-Vorbezüge und Scheidungen</b>		<b>1'884'975.50</b>	<b>1'562'768.20</b>
<b>K-L Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>		<b>277'064'755.45</b>	<b>214'390'480.10</b>
<b>M Reglementarische Leistungen</b>		<b>-111'078'092.45</b>	<b>-107'635'457.00</b>
<b>Altersrenten</b>		<b>-78'038'456.60</b>	<b>-73'870'373.80</b>
Altersrenten		-77'607'038.75	-73'808'111.55
Kinderrenten		-431'417.85	-62'262.25
<b>Hinterlassenenrenten</b>		<b>-10'106'128.80</b>	<b>-10'206'177.55</b>
Ehegattenrenten		-9'528'919.80	-9'316'773.90
Kinder-, Waisenrenten		-577'209.00	-889'403.65

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
<b>Invalidenrenten</b>	<b>-3'802'856.90</b>	<b>-3'626'707.60</b>
<b>Übrige reglementarische Leistungen</b>	<b>-9'775'296.90</b>	<b>-9'934'410.40</b>
Zusatzrenten	-3'830'248.45	-3'461'038.10
Alters-Überbrückungsrenten	0.00	0.00
OPK-Renten	-4'689.60	-4'689.60
Leistungen Hilfsfonds	0.00	0.00
Teuerungszulagen	-5'940'358.85	-6'468'682.70
<b>Kapital bei Pensionierung</b>	<b>-8'839'865.60</b>	<b>-9'997'787.65</b>
<b>Kapital bei Tod und Invalidität</b>	<b>-515'487.65</b>	<b>0.00</b>
<b>N Ausserreglementarische Leistungen</b>	<b>-559'819.20</b>	<b>-604'536.90</b>
<b>Rentenleistungen</b>	<b>-559'819.20</b>	<b>-604'536.90</b>
Teuerungszulagen Regierungsräte	-68'585.00	-80'490.30
Ruhegehälter Regierungsrat	-381'229.00	-442'101.00
Ruhegehälter Regierungsrat-Witwen	-110'005.20	-81'945.60
<b>O Austrittsleistungen</b>	<b>-54'556'112.00</b>	<b>-50'537'237.38</b>
<b>Freizügigkeitsleistungen bei Austritt</b>	<b>-48'805'926.40</b>	<b>-44'504'327.83</b>
FZL an andere Pensionskasse	-22'805'892.85	-22'073'684.80
FZL auf Sperrkonti, Policen	-25'542'906.60	-21'232'300.13
FZL Barauszahlung	-457'126.95	-1'147'386.65
FZL pendent	0.00	0.00
Rückzahlung FZL aus IV	0.00	-50'956.25
<b>Vorbezüge WEF</b>	<b>-3'729'168.50</b>	<b>-4'601'278.55</b>
<b>Vorbezüge Scheidung</b>	<b>-2'021'017.10</b>	<b>-1'431'631.00</b>
<b>M-O Abfluss für Leistungen und Vorbezügen</b>	<b>-166'194'023.65</b>	<b>-158'777'231.28</b>
<b>P/Q Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien und Reserven</b>	<b>-193'059'316.75</b>	<b>-111'127'714.97</b>
<b>Auflösung/Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte</b>	<b>-39'268'269.50</b>	<b>-33'460'819.03</b>
<b>Verzinsung Vorsorgekapital aktive Versicherte</b>	<b>-26'971'211.05</b>	<b>-22'262'989.60</b>
<b>Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner</b>	<b>2'695'692.35</b>	<b>-16'214'186.14</b>

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
<b>Verzinsung Vorsorgekapital Rentner</b>	<b>-39'840'088.20</b>	<b>-38'118'614.50</b>
<b>Auflösung/Bildung technische Rückstellungen</b>	<b>-96'545'196.45</b>	<b>-2'477'240.00</b>
<b>Auflösung/Bildung Rentenanpassungszulagen</b>	<b>5'940'358.85</b>	<b>406'738.00</b>
<b>Auflösung/Bildung Arbeitgeberbeitragsreserve</b>	<b>929'397.25</b>	<b>999'396.30</b>
<b>S Beitrag an Sicherheitsfonds</b>	<b>-402'093.50</b>	<b>-545'609.15</b>
<b>K-S Netto-Ergebnis aus Versicherungsteil</b>	<b>-82'590'678.45</b>	<b>-56'060'075.30</b>
<b>T Netto-Ergebnis Vermögensanlagen</b>	<b>209'360'476.45</b>	<b>187'351'883.37</b>
<b>Ertrag aus Liquidität und Forderungen</b>	<b>-230'868.33</b>	<b>564'309.76</b>
<b>Ertrag Obligationen</b>	<b>33'316'116.06</b>	<b>-6'574'567.77</b>
Obligationen Schweiz	10'956'637.03	2'139'035.25
Obligationen Fremdwährung	22'359'479.03	-8'713'603.02
<b>Ertrag Darlehen und Hypotheken</b>	<b>4'884'717.75</b>	<b>5'001'007.64</b>
Darlehen öffentliche Arbeitgeber	2'315'630.00	2'677'208.75
Hypotheken	2'569'087.75	2'323'798.89
<b>Ertrag Immobilien</b>	<b>29'089'807.11</b>	<b>12'557'978.98</b>
Immobilien Schweiz	24'429'591.30	7'866'451.62
Immobilien Ausland	4'660'215.81	4'691'527.36
<b>Ertrag Aktien</b>	<b>126'319'486.16</b>	<b>188'174'345.96</b>
Aktien Schweiz	67'082'160.08	113'611'087.81
Aktien Ausland	59'237'326.08	74'563'258.15
<b>Ertrag Alternative Anlagen</b>	<b>33'250'151.93</b>	<b>4'312'694.11</b>
<b>Aufwand Vermögensverwaltung</b>	<b>-17'268'934.23</b>	<b>-16'683'885.31</b>
Aufwand Wertschriften	-16'616'398.58	-16'119'819.66
Aufwand Immobilien	-652'535.65	-564'065.65
<b>U Auflösung/Bildung nicht technische Rückstellungen</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>V Sonstiger Ertrag</b>	<b>1'104'049.25</b>	<b>1'344'230.50</b>

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
<b>Übrige Erträge</b>	<b>1'104'049.25</b>	<b>1'344'230.50</b>
Zusatzrente Polizei	545'072.00	663'228.00
Ruhegehälter Regierungsräte	490'964.20	524'046.60
Teuerungszulagen Ruhegehälter Regierungsräte	68'855.00	80'490.30
Anderweitige Erträge	-841.95	76'465.60
<b>W Sonstiger Aufwand</b>	<b>-118'680.00</b>	<b>-118'816.75</b>
<b>Übriger Aufwand</b>	<b>-118'680.00</b>	<b>-118'816.75</b>
Zinsaufwand	-107'303.30	-102'003.95
Verzinsung Hilfsfonds	-11'376.70	-16'812.80
<b>X Verwaltungsaufwand</b>	<b>-1'673'022.80</b>	<b>-1'561'374.85</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-1'673'022.80</b>	<b>-1'561'374.85</b>
Personalkosten Verwaltung	-715'183.75	-677'031.75
Kosten Gremien	-191'471.30	-186'027.40
allgemeiner Verwaltungsaufwand	-497'795.20	-475'039.95
externe Kosten:		
Revisionsstelle	-66'462.05	-55'192.00
versicherungstechnischer Experte	-78'246.00	-119'898.90
Aufsichtsbehörden	-25'216.00	-21'015.20
Rechtsberatungen	-4'280.50	-3'508.65
allgemeine Beratungen	-87'318.00	-17'226.00
Verbands-/Mitgliederbeiträge	-7'050.00	-6'435.00
<b>K-X Ergebnis vor Auflösung / Bildung Wertschwankungsreserven</b>	<b>126'082'144.45</b>	<b>130'955'846.97</b>
<b>Y Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserven</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Z Ertragsüberschuss</b>	<b>126'082'144.45</b>	<b>130'955'846.97</b>

## Anhang zur Jahresrechnung 2014

### **1. GRUNDLAGEN UND ORGANISATION**

#### **1.1. Rechtsform und Zweck**

Die Pensionskasse Thurgau (pk.tg) ist eine selbständige Vorsorgeeinrichtung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Kreuzlingen. Sie bezweckt die berufliche Vorsorge gemäss dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod für vom Kanton besoldete Personen, die Lehrkräfte an den thurgauischen Volksschulen, das Personal der Pensionskassenverwaltung sowie das Personal von Unternehmungen, die eine kantonale Aufgabe erfüllen.

#### **1.2. Registrierung BVG und Sicherheitsfonds**

Die pk.tg ist im kantonalen Register für die berufliche Vorsorge unter der Registernummer TG 0050 eingetragen. Sie ist dem Freizügigkeitsgesetz unterstellt und somit dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

#### **1.3. Reglement**

pk.tg-Reglement	vom 20. Juni / 6. Juli 2005 (Stand 23. Januar 2014), von der Delegiertenversammlung der Pensionskasse Thurgau am 7. Oktober 2011 erlassen und vom Regierungsrat des Kantons Thurgau am 28. Oktober 2011 genehmigt.
Ausführungsbestimmungen	von der Pensionskassenkommission am 16. Mai 2012 erlassen.
Organisationsreglement	von der Pensionskassenkommission am 14. Dezember 2005 und Anhang F „Entschädigungs- und Spesenreglement“ von der Delegiertenversammlung am 13. September 2006 erlassen.
Anlagereglement	vom 3. Dezember 2014, von der Pensionskassenkommission am 3. Dezember 2014 erlassen.
Reglement Teilliquidation	von der Delegiertenversammlung am 16. Dezember 2013 erlassen und vom Departement für Finanzen und Soziales, Aufsicht für berufliche Vorsorge und Stiftungen, am 30. April 2014 genehmigt.
Rückstellungs-Reglement	von der Delegiertenversammlung am 16. Dezember 2013 erlassen.

## 1.4. Organe

### Delegiertenversammlung (Stand 31. Dezember 2014)

<u>Arbeitgebervertreter</u>	<u>Arbeitnehmervertreter</u>
Besimo Hansjörg	Baumgartner Anne-Mette
Büsser Peter	Baumgartner Cesar
Domeisen Karin	Bläsi Nathalie
Emch Jeannette	Büchel Damian
Ferreira-Frischknecht Nicole	Buff Hansueli
Fey Alex	Butti Daniel
Gachnang Andreas	Fisler Max
Gut Adrian	Germann Markus
Haas Leo	Glassner Rainer
Heri Peter	Hürlemann Flavia
Holenstein Roger	Kjer Dieter
Keller Astrid	Kliem Otto
Koller Susanna	Messmer René
Mauchle Thomas	Rhyner Herbert
Muharemi Spejtim	Rolfsmeyer Jürgen
Peyer Claudia	Roos-Koch Brigitta
Rütsche Jakob	Roth Silvia
Stillhard Peter	Schmid Luzi
Tanner Heinz	Schmitt Katharina
Thürer Elisabeth	Städler Nadia
Volkart Marcel	Stäheli Beat
Widmer Roland	Stokar Esther
Wyser Thomas	von Wyl Markus
Zahner Fredy	Weber Andreas
Vakanz	Wolfender Urs

Die Arbeitnehmervertreter und Arbeitnehmervertreterinnen werden durch den Dachverband der Personalverbände (**personalthurgau**), vom Polizeiverband und der Berufsorganisation Bildung Thurgau bestimmt. Die Arbeitgebervertreter und Arbeitgebervertreterinnen werden durch den Regierungsrat, die Spital Thurgau AG, die Stiftung Mansio und durch den Verband Thurgauer Schulgemeinden bestimmt (§ 61 Reglement pk.tg).

### Pensionskassenkommission [Mitglied seit]

<u>Arbeitgebervertreter (6)</u>	<u>Arbeitnehmervertreter (6)</u>
Stokholm Anders (Präsident) [2013]	Meier Christian (Vizepräsident) [2011]
Gonzenbach Rainer [2000]	Liechti Christa (VP) [2006] bis 30.06.2014
Herzog Markus [2000]	Brunner Otto [2011]
Lüthold Linus [1996]	Haag Jürg [2014]
Sauder Felix [2011]	Hölzli Rolf [2011]
Schenkel Jürg [2006]	Hubmann Rolf (Aktuar) [2010]
	Küng Patrick [2014] ab 01.07.2014

Die Arbeitnehmervertreter der Pensionskassenkommission werden von der Delegiertenversammlung gewählt, die Arbeitgebervertreter von den Arbeitgebern bestimmt.

## Pensionskassenverwaltung

angestellt seit

Hubli Rolf	Geschäftsführer	1981
Besançon Claude	Geschäftsführer-Stellvertreter	1984
Herzog Ursula	Sekretariat	1998
Huber Lisa	Sachbearbeiterin	2006
Röllin Beat	Ressortleiter	2003
Stacher Belinda	Verwaltungsangestellte	2014
Weibel Adrian	Vermögensverwalter	2012
Zürcher Marianne	Sachbearbeiterin	1991

### 1.5. Experten, Kontrollstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Versicherungstechnischer Experte:	allvisa Zürich, Urs Schläpfer	1995
Kontrollstelle:	Provida Wirtschaftsprüfung AG, Romanshorn	1995
Berater Vermögensanlagen:	Rolf Heinzmann	1997
juristische Beratung:	RA lic. iur. Andreas Hebeisen	2006
Vertrauensärzte:	Dr. med. Andreas Schneider	2003
	Dr. med. Markus Huber	1995
	Dr. med. Brigitte Böhm	1995
Aufsichtsbehörde:	Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, St. Gallen	

### 1.6. Angeschlossene Arbeitgeber (Stand 1. Januar 2015)

Die pk.tg versichert die vom Kanton besoldeten Personen, die Lehrkräfte an den thurgauischen Volksschulen und das Personal der Kassenverwaltung. Mit folgenden Arbeitgebern, die eine kantonale Aufgabe erfüllen, besteht ein Anschlussvertrag:

Ärztegesellschaft Thurgau	Schulstiftung Glarisegg
Bildung Thurgau	Sonderschulheim Mauren
Forstdienst des Kantons Thurgau (Forstreviere Aadorf-Tänikon, Fischingen, Seerücken; Forbat; ProForst)	Sozialversicherungszentrum Thurgau
Frauenfeld-Wil-Bahn	Spital Thurgau AG
Gebäudeversicherung Thurgau	Spitalpharmazie Thurgau AG
Heilpädagogische Schule Romanshorn	Stiftung Friedheim Weinfelden
Heilpädagogisches Zentrum Frauenfeld	Stiftung Mansio
Kulturstiftung des Kantons Thurgau	TAGEO
Musikschule Weinfelden	Thurgau Kultur AG
Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht	Thurgauische Sparchheilschule Romanshorn
Pädagogische Hochschule Thurgau	Thurgauische-Schaffhauserische Maturitätsschule für Erwachsene
<i>personal</i> thurgau	thurmed Immobilien AG
Polizeischule Ostschweiz	Verband Thurgauer Schulgemeinden VTGS

Primar-, Sekundar- und  
Volksschulgemeinden  
RWAG Radiologisches Institut  
Weinfelden AG  
Schiffahrtsgesellschaft Untersee und  
Rhein  
Schule Bernrain

Verein Kloster Fischingen  
Verein Thurgauer Wanderwege  
Verein Thurgauische Arbeitsgruppe für  
Behinderte TAB  
Wäscherei Bodensee AG



## 2. AKTIVE MITGLIEDER UND RENTNER

### 2.1. Aktive Versicherte

	2014			2013			Veränderungen
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
Bestand am 1.1.	<b>3'801</b>	<b>6'800</b>	<b>10'601</b>	3'749	6'641	10'390	
Eintritte	<b>316</b>	<b>946</b>	<b>1'262</b>	395	912	1'307	
Austritte	<b>-232</b>	<b>-696</b>	<b>-928</b>	-226	-634	-860	
Todesfälle	<b>-8</b>	<b>-4</b>	<b>-12</b>	-6	-4	-10	
Neurentner	<b>-88</b>	<b>-119</b>	<b>-207</b>	-111	-115	-226	
Bestand am 31.12.	<b>3'789</b>	<b>6'927</b>	<b>10'716</b>	3'801	6'800	10'601	+115

### 2.2. Rentenbezüger

	2014	2013	Veränderungen
Altersrenten	<b>2'784</b>	2'663	121
Invalidenrenten	<b>174</b>	184	-10
Ehegattenrenten	<b>555</b>	566	-11
Total Rentenbezüger	<b>3'513</b>	3'413	100
Kinderrenten	<b>146</b>	148	-2

### 3. ART DER UMSETZUNG DES ZWECKS

#### 3.1. Erläuterung des Vorsorgeplanes

Die Leistungen der pk.tg sind im Reglement umschrieben. Nachfolgend ist eine Übersicht der Leistungen aufgeführt:

##### Leistungen bei Pensionierung

- Lebenslange Altersrente ab Alter 58
- Alterskinderrente
- Kapitalabfindung, maximal anstelle der halben Altersrente
- Zusatzrente ab dem 63. Altersjahr bis zum gesetzlichen AHV-Alter

Umwandlungssätze im jeweiligen Pensionierungsalter:

Alter	58	59	60	61	62	63
Umwandlungssatz	5.57%	5.69%	5.81%	5.94%	6.08%	6.21%
Alter	64	65	66	67	68	
Umwandlungssatz	6.36%	6.51%	6.57%	6.63%	6.70%	

##### Risikoleistungen im Todesfall

- Ehegattenrente
- Lebenspartnerrente
- Waisenrente
- Todesfallsumme

##### Risikoleistungen bei Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)

- Invalidenrente
- Invalidenkinderrente

#### 3.2. Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die pk.tg ist eine Beitragsprimatkasse. Die Altersleistungen werden mit dem Umwandlungssatz aus dem individuellen Sparguthaben berechnet.

Die Risikoleistungen bei Tod oder Invalidität sind nicht von diesem Sparguthaben abhängig. Sie haben als Berechnungsbasis die beitragspflichtige Besoldung.

Die pk.tg versichert als autonome Pensionskasse alle Risiken selbständig.

Die Beiträge und Gutschriften berechnen sich auf der beitragspflichtigen Besoldung. Diese besteht aus der jeweiligen Grundbesoldung einschliesslich dauernder Zulagen, vermindert um den Koordinationsabzug.

Der Koordinationsabzug beträgt 80% der maximalen einfachen AHV-Altersrente.

### Finanzierung allgemein

Alter	Arbeitnehmerbeiträge					Arbeitgeberbeiträge				
	Risiko	Verwaltung	Sanierung	Sparen	Total	Risiko	Verwaltung	Sanierung	Sparen	Total
18 - 22	1.21%	0.11%			1.32%	1.54%	0.14%			1.68%
23 - 32	1.21%	0.11%	0.68%	6.50%	8.50%	1.54%	0.14%	0.87%	10.00%	12.55%
33 - 52	1.21%	0.11%	0.68%	7.50%	9.50%	1.54%	0.14%	0.87%	10.00%	12.55%
53 - 65	1.21%	0.11%	0.68%	8.50%	10.50%	1.54%	0.14%	0.87%	10.00%	12.55%
66 - 68	1.21%	0.11%	0.68%	4.50%	6.50%	1.54%	0.14%	0.87%	10.00%	12.55%

### Finanzierung Polizeikorpsangehörige

Alter	Arbeitnehmerbeiträge					Arbeitgeberbeiträge				
	Risiko	Verwaltung	Sanierung	Sparen	Total	Risiko	Verwaltung	Sanierung	Sparen	Total
20 - 42	1.21%	0.11%	0.68%	8.00%	10.00%	1.54%	0.14%	0.87%	10.00%	12.55%
43 - 52	1.21%	0.11%	0.68%	9.00%	11.00%	1.54%	0.14%	0.87%	10.00%	12.55%
53 - 62	1.21%	0.11%	0.68%	9.50%	11.50%	1.54%	0.14%	0.87%	10.00%	12.55%

Seit 2014 werden alle Beiträge im Verhältnis 44% zu 56% (Arbeitnehmer zu Arbeitgeber) erhoben. Der bisherige Risikobeitrag wurde aufgeteilt, die Verwaltungs- und Sanierungsbeiträge werden separat ausgewiesen.

### Spargutschriften allgemein

Alter	Spargutschriften
23 - 32	13.0%
33 - 42	15.0%
43 - 52	18.5%
53 - 63	20.5%
64 - 65	18.0%
66 - 68	9.0%

### Spargutschriften Polizeikorpsangehörige

Alter	Spargutschriften
20 - 32	16.0%
33 - 42	17.5%
43 - 52	20.0%
53 - 60	22.0%
61 - 62	19.0%

### **3.3. Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit**

Mit der Fusion und der damit verbundenen Reglementsrevision wurde auch der Umwandlungssatz den neuen demografischen Entwicklungen - analog dem BVG - angepasst. Er wurde per 1. Januar 2006 im Alter 63 von 7,2% auf 6,8% reduziert. Für die Versicherten, die am 31. Dezember 2005 bereits bei der LPK oder der SPK versichert waren, besteht gemäss

§ 74 des Reglementes der pk.tg eine Übergangsbestimmung. Diese sieht folgende Umwandlungssätze vor:

Jahr	Alter 59	Alter 60	Alter 61	Alter 62	Alter 63 und älter
2012	6.12%	6.32%	6.52%	6.72%	6.92%
2013	6.08%	6.28%	6.48%	6.68%	6.88%
2014	6.04%	6.24%	6.44%	6.64%	6.84%
2015	6.00%	6.20%	6.40%	6.60%	6.80%
ab 2016	6.00%	6.20%	6.40%	6.60%	6.80%

Mit der Reglementsrevision per 1. Januar 2012 wurde für Versicherte, die nach dem 31. Dezember 2005 eingetreten sind und vor dem 1. Januar 1954 geboren wurden, eine Besitzstandswahrung des Umwandlungssatzes beschlossen:

Alter 59	Alter 60	Alter 61	Alter 62	Alter 63 und älter
6.00%	6.20%	6.40%	6.60%	6.80%

Für die übrigen Aktivversicherten der Jahrgänge 1954 und jünger wird gemäss § 77a eine Aufwertungseinlage auf der reglementarischen Freizügigkeitsleistung per 31. Dezember 2011 in den Jahren 2012 bis 2016 gutgeschrieben.

Die jährliche Aufwertungseinlage beträgt:

Jahrgang		Jahrgang		Jahrgang		Jahrgang	
1988	0.04%	1979	0.40%	1970	0.76%	1961	1.16%
1987	0.08%	1978	0.44%	1969	0.80%	1960	1.24%
1986	0.12%	1977	0.48%	1968	0.84%	1959	1.32%
1985	0.16%	1976	0.52%	1967	0.88%	1958	1.40%
1984	0.20%	1975	0.56%	1966	0.92%	1957	1.48%
1983	0.24%	1974	0.60%	1965	0.96%	1956	1.56%
1982	0.28%	1973	0.64%	1964	1.00%	1955	1.64%
1981	0.32%	1972	0.68%	1963	1.04%	1954	1.72%
1980	0.36%	1971	0.72%	1962	1.08%		

### 3.4. Rententeuerungszulage

Die letzte Anpassung der Rentenleistungen erfolgte auf den 1. Juli 2011.

Aufgrund der finanziellen Situation der Kasse, sowie der Mehrbelastungen der Aktivversicherten anlässlich der Reglementsrevision, erfolgte 2014 keine Anpassung der Rentenleistungen.

## **4. BEWERTUNGS- UND RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE, STETIGKEIT**

### **4.1. Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26**

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinie Nr. 26 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view). Sie steht im Einklang mit den Bestimmungen von Spezialgesetzen der beruflichen Vorsorge.

### **4.2. Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Einhaltung des Rechnungslegungsgrundsatzes Swiss GAAP FER 26 verlangt die konsequente Anwendung von aktuellen Werten (im Wesentlichen Marktwerte) für alle Vermögensanlagen.

Der aktuelle Wert von Immobilien und anderen Vermögensgegenständen ohne regelmässigen, öffentlichen Handel wird nach einer anderen, allgemein anerkannten Methode, berechnet.

Auf fremde Währungen lautende Aktiven und Passiven werden zum Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet.

Gemäss der Rechnungslegungsvorschrift Swiss GAAP FER 26 ist der aktuelle Wert von Immobilien und anderen Vermögensgegenständen ohne regelmässigen, öffentlichen Handel nach dem zu erwartenden Ertrag bzw. Geldfluss unter Berücksichtigung eines risikogerechten Kapitalisierungszinssatzes zu ermitteln, durch Vergleiche mit ähnlichen Objekten oder nach einer anderen, allgemein anerkannten Methode, zu berechnen.

Die pk.tg hat in ihrem Anlagereglement festgelegt, dass die Immobilien nach der Discounted Cash-Flow-Methode (DCF) zu berechnen sind. Es ist vorgesehen, diese Berechnung alle drei bis fünf Jahre durch eine externe Firma vornehmen zu lassen. In den Zwischenjahren nimmt die Pensionskassenverwaltung die Berechnung vor.

Sofern die Zinssituation an den Finanzmärkten auch 2015 weiterhin tief bleibt, so wird sich der zuständige Bauausschuss überlegen, den zu Grunde liegenden Diskontierungssatz anzupassen.

### **4.3. Änderungen von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung**

Gegenüber dem Vorjahr wurden keine Änderungen bei der Bewertung, der Buchführung oder der Rechnungslegung vorgenommen.

<u>Liegenschaft</u>		<u>31.12.2014</u>	<u>Wertberichtigung</u>
Altenrhein	Rheinholzweg	10'398'000	1'141'016
Amriswil	Bahnhofstrasse	10'101'000	-198'000
	Schulstrasse	12'434'000	355'017
Arbon	Brühlstrasse	4'377'000	-176'000
	Stacherholz	12'854'000	-336'000
Au/SG	Zinggen	9'464'000	-960'000
Benken	Sonnengrund	31'475'000	1'897'987
Bischofszell	Poststrasse	12'775'000	581'406
Diessenhofen	Schupfenzelgstrasse	3'810'000	-57'000
Frauenfeld	Brunnenwiesstrasse	5'749'000	183'000
	Ringstrasse (Villa)	1'279'000	-4'000
	Schönenhofstrasse	1'765'000	-45'000
	St. Gallerstrasse	6'882'000	446'241
	Zürcherstrasse	4'409'000	21'000
Freidorf	Säntisstrasse	5'199'000	-119'000
Goldach	Löwenstrasse	8'195'000	-292'000
Herisau	Obstmarkt	20'222'000	2'039'895
Kreuzlingen	Hauptstrasse	5'959'000	-190'750
	Kirchstrasse	14'393'000	-347'000
	Romanshorerstrasse	1'930'000	-19'000
Lutzenberg	Haufen	4'866'000	-157'000
Münchwilen	Neugrütstrasse	13'335'000	-1'399'849
Oberriet	Neufeldstrasse	15'805'000	-319'000
Scherzingen	Näggeberg	7'322'000	-203'235
St. Gallen	Business-Hotel "eastside"	11'800'000	-46'745
	Marktgasse	7'714'000	-31'000
	Vogelherd	22'326'000	-789'000
Tägerwilen	Spuelacker	25'453'000	-351'000
Wittenbach	Oedenhof	<u>10'458'000</u>	<u>-269'000</u>
<b>Total Wohn- und Geschäftsimmobilien</b>		<b>302'749'000</b>	<b>355'983</b>
Buchs/SG	Frohlweg	9'802'687	
	Bankguthaben für Baurechnungen	<u>5'356'402</u>	
<b>Total in Bau befindliche Immobilien</b>		<b>15'159'089</b>	
Scherzingen	Land Näggeberg	0	
Arbon	Baurechtsparzelle	<u>162'500</u>	
<b>Total Landreserven</b>		<b>162'500</b>	
<b>Total Immobilien</b>		<b>318'070'589</b>	<b>355'983</b>

## 5. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN / RISIKODECKUNG / DECKUNGSGRAD

### 5.1. Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Als autonome Vorsorgeeinrichtung trägt die pk.tg die Risiken Alter, Tod und Invalidität alleine, ebenso wie die Risiken auf den Vermögensanlagen.

### 5.2. Entwicklung der Vorsorgekapitalien der Aktivversicherten und Invaliden

<u>Veränderung Vorsorgekapital Aktive</u>	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Stand am 1. Januar	1'543'879'080.22	1'488'464'116.49
Spargutschriften	115'424'433.90	113'605'874.20
Verzinsung Vorsorgekapital Aktive	15'137'199.60	21'887'634.05
Aufwertungseinlagen	10'658'135.80	11'024'084.05
Freiwillige Einlagen	10'065'387.90	8'370'890.80
Eingebrachte Freizügigkeitsleistungen	41'271'573.60	47'241'503.10
Bezüge für Wohneigentum (WEF)	-3'729'168.50	-4'601'278.55
Rückzahlungen WEF-Bezüge	1'147'794.55	749'862.55
Auszahlungen infolge Scheidung	-2'021'017.10	-1'431'631.00
Wiedereinkauf nach Scheidung	737'180.95	812'905.65
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-48'804'885.50	-44'453'371.58
Übertrag an Renten-/Risikofonds	<u>-86'763'461.90</u>	<u>-97'791'509.54</u>
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b><u>1'597'002'253.52</u></b>	<b><u>1'543'879'080.22</u></b>
<u>Veränderung Vorsorgekapital Invalide</u>	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Stand am 1. Januar	28'353'445.85	28'044'600.95
Sparguthaben von Neurentnern	1'811'389.25	2'977'117.00
Spargutschriften	1'497'684.10	1'604'602.50
Verzinsung Vorsorgekapital Invalide	275'376.90	375'355.55
Aufwertungseinlage	228'210.30	204'460.95
Reaktivierungen	0.00	-50'956.25
Übertrag an Rentenfonds	<u>-2'328'303.40</u>	<u>-4'801'734.85</u>
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b><u>29'837'803.00</u></b>	<b><u>28'353'445.85</u></b>

### 5.3. Summe der Altersguthaben nach BVG

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
BVG-Altersguthaben Stand 1. Januar	691'841'553	666'663'671
Veränderung	<u>28'757'383</u>	<u>25'177'882</u>
<b>BVG-Altersguthaben Stand 31. Dezember</b>	<b>720'598'936</b>	<b>691'841'553</b>

#### 5.4. Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

Das Deckungskapital für Rentner veränderte sich wie folgt:

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Stand am 1. Januar	1'238'145'229.00	1'183'240'012.00
Bildung von Rentendeckungskapital (Pensionierungen und Risikoschäden)	96'722'767.95	112'597'248.23
Verzinsung Rentendeckungskapital	39'840'088.20	38'118'614.50
ausgerichtete reglementarische Leistungen	-101'307'485.15	-97'705'736.20
ausgerichtete Teuerungszulagen	-5'940'358.85	-6'468'682.70
Veränderung aus jährlicher Deckungskapitalberechnung	3'386'708.95	9'968'375.67
Bildung Spargutschriften Invalide	-1'497'684.10	-1'604'602.50
Stand am 31. Dezember	<b>1'269'349'266.00</b>	1'238'145'229.00

Das Deckungskapital 2014 der Rentenbezüger setzt sich wie folgt zusammen:

Rentenart	Deckungskapital			Total
	Grundrente	altrechtliche Teuerung	Teuerung 2011	
Altersrenten	1'069'451'475	28'210'205	3'902'047	<b>1'101'563'727</b>
Invalidenrenten	40'903'338	1'620'805	161'146	<b>42'685'289</b>
Hinterlassenenrenten	99'699'227	13'442'001	507'072	<b>113'648'300</b>
Kinderrenten	6'938'168	168'739	17'846	<b>7'124'753</b>
Zusatzrenten	4'327'197			<b>4'327'197</b>
<b>Deckungskapital</b>	<b>1'221'319'405</b>	<b>43'441'750</b>	<b>4'588'111</b>	<b>1'269'349'266</b>

Ausgerichtete Teuerungszulagen 2014:

altrechtliche Teuerungszulage	5'543'295.15
Teuerungszulage 2011	397'063.70
Teuerungszulagen Ruhegehaltsordnung	68'585.00
<b>Belastung der allgemeinen Betriebsrechnung</b>	<b>6'008'943.85</b>

Gemäss der per 1. Januar 2014 geänderten Pensionskassenverordnung hat der Kanton Thurgau den Barwert der bis 2008 aufgelaufenen altrechtlichen Teuerungszulage per 31. Dezember 2013 vergütet. Die Teuerung 2011 wurde bereits in der Vergangenheit im Kapitaldeckungsverfahren einmalig durch die angeschlossenen Arbeitgeber vorfinanziert. Die Teuerung ist nun gesamthaft finanziert.

Die ausgerichteten Leistungen gemäss Ruhegehhaltsordnung werden dem Kanton jährlich in Rechnung gestellt.



## 5.5. Versicherungstechnische Situation

Aufgrund der Unterdeckung (siehe Punkt 5.7) wurde das versicherungstechnische Renten-deckungskapital per 31. Dezember 2014 durch die Allvisa AG in Zürich geprüft und bestätigt.

## 5.6. Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die versicherungstechnischen Berechnungen basieren auf den folgenden Grundlagen:

- technischer Zinssatz 3%
- technische Grundlagen der Versicherungskasse Stadt Zürich VZ2010, Periodentafel 2014.

Die Aufwertungseinlagen (AWE'12) gemäss § 77a, Abs. 3 des Pensionskassen-Reglementes wurden in der Jahresrechnung 2012 als Aufwand belastet und ein entsprechendes Rückstellungskonto gebildet. Für das Jahr 2014 wurden daraus folgende Aufwertungseinlagen finanziert:

Aufwertungseinlagen gem. § 77a, Abs. 3, Tranche 2014	
- für Aktivversicherte	10'658'136
- für Invalidenrenten (Weiterführung Sparguthaben)	228'210
<b>Belastung der allgemeinen Betriebsrechnung</b>	<b>10'886'346</b>

Für die Gutschriften in den Jahren 2015 bis 2016 kann ein Teil der Rückstellungen aufgelöst werden, da die im Jahre 2013 ausgetretenen Versicherten diese Tranchen nicht mehr erhalten. Die Rückstellungen 2014 betragen neu:

Rückstellungen AWE'12 am 1.1.	32'640'266
- Aufwertungseinlagen 2014	-10'886'346
- Auflösung aufgrund Austritte 2014	-729'380
<b>Rückstellungen AWE'12 am 31.12.</b>	<b>21'024'540</b>

Am 3. Dezember 2014 hat die PKK die wichtigsten Eckpunkte der Reglementsrevision 2016 beschlossen. Ein Beschluss hält fest, dass analog zur Revision 2012 Aufwertungseinlagen (AWE'16) dem individuellen Sparguthaben gutgeschrieben werden. Die Höhe dieser AWE'16 wurden durch den versicherungstechnischen Experten berechnet:

Rückstellungen AWE'16 am 1.1.	0
+ Bildung AWE'16	147'905'483
<b>Rückstellungen AWE'16 am 31.12.</b>	<b>147'905'483</b>

Gegenüber dem versicherungs-technisch korrekt berechneten Umwandlungssatz sieht das gültige Reglement im Zeitpunkt der Pensionierung noch einen zu hohen Umwandlungssatz vor. Daraus resultieren Verluste. Diese werden durch den versicherungs-technischen Experten für die nächsten 10 Jahre wie folgt prognostiziert:

Jahr	Anzahl Pensionierungen	Verrentetes AGH zu 90%	UWS-Verlust	diskontiert (3%)	Gewichtung	Rückstellung
2015	361.72	131'667'867	26'506'612	26'506'612	100%	26'506'612
2016	215.10	81'398'061	14'234'764	13'820'160	90%	12'438'144
2017	236.83	94'827'597	5'703'488	5'376'085	80%	4'300'868
2018	282.40	120'272'755	3'759'132	3'440'138	70%	2'408'097
2019	295.75	123'286'417	1'459'667	1'296'895	60%	778'137
2020	301.45	130'408'929	2'201'436	1'898'978	50%	949'489
2021	309.10	127'504'662	2'769'913	2'319'759	40%	927'904
2022	326.15	132'376'469	3'414'024	2'775'914	30%	832'774
2023	319.13	126'968'919	3'878'506	3'061'729	20%	612'346
2024	334.78	133'928'999	4'681'288	3'587'817	10%	358'782
<b>Summe</b>	<b>2'982.41</b>	<b>1'202'640'675</b>	<b>68'608'830</b>	<b>64'084'087</b>		<b>50'113'152</b>

## 5.7. Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Gemäss Art. 44 Abs. 1 BVG wird der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung wie folgt ermittelt:

$$\frac{V_v \times 100}{V_k} = \text{Deckungsgrad in Prozent}$$

Wobei für  $V_v$  gilt: Die gesamten Aktiven per Bilanzstichtag zu Marktwerten bilanziert, vermindert um Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzung und Arbeitgeberbeitragsreserven, soweit keine Vereinbarung über einen Verwendungsverzicht des Arbeitgebers vorliegt. Es ist das effektive Vorsorgevermögen massgebend, wie es aus der tatsächlichen finanziellen Lage nach Artikel 47 Absatz 2 BVV2 hervorgeht. Eine Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht (AGBR mit Verwendungsverzicht) und die Wertschwankungsreserven sind dem verfügbaren Vorsorgevermögen zuzurechnen.

Wobei für  $V_k$  gilt: Versicherungstechnisch notwendiges Vorsorgekapital per Bilanzstichtag (Spar- und Deckungskapitalien) einschliesslich notwendiger Verstärkungen (z.B. für steigende Lebenserwartung).

<b>Vv</b>		
Aktiven	3'116'368'907.91	
- Verbindlichkeiten	-1'750'588.85	
- Passive Rechnungsabgrenzung	-57'500.00	
- Arbeitgeber-Beitragsreserve		
AGBR ohne Verwendungsverzicht	-7'869'910.55	
- Hilfsfonds	-1'149'044.20	
		3'105'541'864.31
<b>Vk</b>		
Sparguthaben Aktive	1'597'002'253.52	
Sparguthaben Invalide	29'837'803.00	
Rentendeckungskapital	1'221'319'405.00	
RTZ kapitalisiert	43'441'750.00	
RAZ kapitalisiert	4'588'111.00	
Technische Rückstellungen Pensionierungsverluste	50'113'151.00	
Technische Rückstellungen Aufwertungseinlagen '12	21'024'539.70	
Technische Rückstellungen Aufwertungseinlagen '16	147'905'483.00	
		3'115'232'496.22
15% Soll-Wertschwankungsreserven	467'284'874.45	
Fehlbetrag zur vollen Risikofähigkeit	-476'975'506.36	
Freie Mittel	0.00	
Unterdeckung		-9'690'631.91
<b>Deckungsgrad =</b>	$\frac{3'105'541'864.31 \times 100}{3'115'232'496.22}$	<b>99.7%</b>

## 6. ERLÄUTERUNG DER VERMÖGENSANLAGEN UND DES NETTO-ERGEBNISSES AUS VERMÖGENSANLAGEN

### 6.1. Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Die Pensionskassenkommission trägt die Verantwortung für die Vermögensanlage. Sie hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Ziele, Grundsätze und Kompetenzen im Anlagereglement vom 3. Dezember 2014 festgehalten.

Sie legt die strategische Ausrichtung sowie die Bandbreiten der einzelnen Anlagekategorien fest. Die taktische Umsetzung obliegt dem Anlageausschuss, welcher aus vier Mitgliedern der Pensionskassenkommission, einem externen neutralen Berater, dem Geschäftsführer und dem Geschäftsführer-Stellvertreter besteht.

Die Vermögensanlagen in Wertpapieren erfolgen durch Verwaltungsmandate, Kollektiv- und Direktanlagen:

#### Global Custodian

Credit Suisse, Zürich

#### Vertragspartner

BNY Mellon

Credit Suisse, St. Gallen

Global Invest AG

Goldman Sachs

Morgan Stanley

Partners Group AG

PostFinance

Raiffeisenbanken

SCM Strategic Capital Management AG

Swiss Life

Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden

UBS AG, Zürich

Umiker Finanz

Zürcher Kantonalbank

#### Anlagestiftungen und Fondsverwaltungen

AFIAA Anlagestiftung

Alternativ Beta Partners

Anlagestiftung der UBS für Personalvorsorge

Anlagestiftung Swiss Life

ASSETIMMO Immobilien Anlagestiftung

Bank Vontobel AG

Credit Suisse Anlagestiftung

ethos Anlagefonds

Finreon AG

FISCH Asset Management

IRF Institute for Financial Research AG

IST Anlagestiftung

La Roche & Co Banquiers

LGT Capital Management

Notenstein Privatbank AG

Pictet & Cie.

Privatbankiers Reichmuth & Co

responsAbility Investments AG

Safra Sarasin

SAM Sustainable Asset Management

Schroders

SSgA State Street Global Advisors

Swiss & Global Asset Management

Swiss Capital Group

Swisscanto Anlagestiftung

SYZ Asset Management

Für die direkt gehaltenen Liegenschaften bestehen Verwaltungsmandate:

<u>Liegenschaftsverwaltung</u>	<u>Liegenschaft</u>	
Cristuzzi Immobilien-Treuhand AG, Widnau	Altenrhein	Rheinholzweg
	Au	Zinggen
	Benken	Sonnengrund
	Oberriet	Neufeldstrasse
Dafema AG, St. Gallen	Amriswil	Bahnhofstrasse
		Schulstrasse
	Arbon	Brühlstrasse
		Stacherholz
	Bischofszell	Poststrasse
	Freidorf	Säntisstrasse
	Goldach	Löwenstrasse
	Herisau	Obstmarkt
	Kreuzlingen	Hauptstrasse
		Kirchstrasse
		Romanshornerstrasse
	Lutzenberg	Haufen
	Scherzingen	Näggeberg
	St. Gallen	Business-Hotel "eastside"
		Marktgasse
	Vogelherd	
Wittenbach	Oedenhof	
Marthaler Immobilien AG, Frauenfeld	Diessenhofen	Schupfenzelgstrasse
	Frauenfeld	Brunnenwiesstrasse
		Ringstrasse (Villa)
		Schönenhofstrasse
		St. Gallerstrasse
		Zürcherstrasse
	Münchwilen	Neugrütstrasse
	Tägerwilen	Spuelacker

## 6.2. Zielgrösse und Berechnung Wertschwankungsreserve

Am 7. Mai 2014 hat die c-alm AG, St. Gallen, der Pensionskassenkommission (PKK) eine Asset Liability Management – Studie (ALM) präsentiert. Aufgrund dessen hat die PKK die neue Anlagestrategie definiert und folgende Eckwerte festgelegt:

erwartete Rendite	3,7%
Volatilität	6,8%
Wertschwankungsreserven	15%
Fremdwährungsanteil	26% (wird teilweise abgesichert)

<u>Wertschwankungsreserven</u>	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Stand am 1. Januar	0.00	0.00
aus Ertragsüberschuss	0.00	0.00
Auflösung z.G. Freie Mittel	0.00	0.00
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
15% Soll-Wertschwankungsreserven	<b>466'099'052.00</b>	439'931'359.85

### 6.3. Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

<u>Vermögen am 31.12.2014</u>	<u>in CHF</u>	<u>in %</u>	<u>Taktik</u>	<u>Strategie</u>	<u>BVV2</u>
Liquidität, Forderungen	225'833'333.00	7.2%	6.0%	1% - 10%	100%
Obligationen CHF	388'102'617.99	12.5%	13.0%	9% - 17%	
Obligationen Ausland FW	341'183'700.57	10.9%	11.0%	10% - 18%	
Darlehen	104'451'550.00	3.4%	7.0%	2% - 8%	50%
Hypotheken	115'377'832.43	3.7%			
Immobilien CH	497'896'457.84	16.0%	18.0%	14% - 26%	30%
Immobilien Ausland	51'405'756.54	1.6%			10%
Aktien CH	570'325'255.80	18.3%	18.5%	12% - 20%	50%
Aktien Ausland	545'484'686.93	17.5%	17.0%	12% - 20%	
Alternative Anlagen	276'307'716.81	8.9%	9.5%	5% - 15%	15%
<b>Total</b>	<b>3'116'368'907.91</b>				

Der nach BVV2 Art. 55 vorgesehene maximale Fremdwährungsanteil beträgt 30 %; die pk.tg liegt mit 27,4% unter diesem Grenzwert. Dies aufgrund der Absicherung in den Mandaten Obligationen Fremdwährung.

### 6.4. Derivative Finanzinstrumente

Per 31. Dezember 2014 bestehen folgende offenen Terminkontrakte:

			<u>Kurs</u>	<u>Kursdatum</u>	<u>Ökon.Exposure</u>
EUR	170000	Verkauf EUR/CHF / Strike 1.201000 / Exp. 08.01.2015	1.2024	31.12.2014	-233
EUR	1170000	Verkauf EUR/CHF / Strike 1.202200 / Exp. 08.01.2015	1.2024	31.12.2014	-203
EUR	13950000	Verkauf EUR/CHF / Strike 1.202500 / Exp. 08.01.2015	1.2024	31.12.2014	1'766
EUR	215000	Verkauf EUR/CHF / Strike 1.203000 / Exp. 08.01.2015	1.2024	31.12.2014	135
GBP	-1000000	Kauf GBP/CHF / Strike 1.519100 / Exp. 15.01.2015	1.5493	31.12.2014	29'942
GBP	8300000	Verkauf GBP/CHF / Strike 1.531525 / Exp. 15.01.2015	1.5493	31.12.2014	-145'386
USD	70900000	Verkauf USD/CHF / Strike 0.973000 / Exp. 20.01.2015	0.9937	31.12.2014	-1'451'122
EUR	2000000	Verkauf EUR/CHF / Strike 1.201439 / Exp. 05.02.2015	1.2024	31.12.2014	-1'424
EUR	2000000	Verkauf EUR/CHF / Strike 1.203395 / Exp. 05.02.2015	1.2024	31.12.2014	2'489
EUR	20000000	Verkauf EUR/CHF / Strike 1.205260 / Exp. 05.02.2015	1.2024	31.12.2014	62'190
GBP	1000000	Verkauf GBP/CHF / Strike 1.532240 / Exp. 05.02.2015	1.5493	31.12.2014	-15'976

GBP	3700000	Verkauf GBP/CHF / Strike 1.541455 / Exp. 05.02.2015	1.5493	31.12.2014	-25'013
USD	20000000	Verkauf USD/CHF / Strike 0.963000 / Exp. 05.02.2015	0.9937	31.12.2014	-603'272
USD	40000000	Verkauf USD/CHF / Strike 0.964773 / Exp. 05.02.2015	0.9937	31.12.2014	-1'135'618
USD	5000000	Verkauf USD/CHF / Strike 0.975530 / Exp. 05.02.2015	0.9937	31.12.2014	-88'163

Die notwendige Liquidität ist vorhanden.

## 6.5. Wertpapiere unter Securities Lending und offene Kapitalzusagen

Per 31. Dezember 2014 sind folgende Wertpapiere ausgeliehen:

	<u>Marktwert</u>	<u>Collateral</u>
Obligationen CHF	2'268'782	2'382'221
Aktien CH M-TKB, aktiv	1'359'433	1'427'405
Aktien CH, M-TKB, passiv	1'034'968	1'086'717
Aktien Ausland, kollektiv	5'189	5'449
Aktien CH, indexiert	365'199	383'459
Aktien Ausland, M-GI global	<u>3'058'642</u>	<u>3'211'574</u>
Total	<u>8'092'213</u>	<u>8'496'825</u>

In der Asset-Kategorie Alternative Anlagen (Private Equity, Infrastruktur, etc.) sind für einzelne Investments Kapitalzusagen (sog. Commitment) gemacht worden. Diese werden über eine definierte Investmentperiode abgerufen. Per 31. Dezember 2014 bestehen folgende offene Kapitalabrufe:

<u>Investment</u>	<u>Währung</u>	<u>Commitment</u>	<u>offener Kapitalabruf</u>
PG Asisa-Pacific 2007 L.P.	USD	10'000'000	1'453'626
PG Direct Investments 2009 L.P.	EUR	10'000'000	1'472'663
PG Direct Investments 2012 EUR L.P.	EUR	10'000'000	5'899'998
PG Emerging Markets 2015 L.P.	USD	10'000'000	9'500'000
PG European Mezzanine 2005 S.C.A. SICAR	EUR	18'051'907	0
PG Private Markets Credit Strategies S.A. Compartment 2012 (I)	EUR	8'300'000	0
PG Private Markets Credit Strategies S.A. Compartment 2014 (IV)	EUR	15'000'000	7'500'000
PG Secondary 2004 L.P.	EUR	5'000'000	303'128
PG Secondary 2006 L.P.	EUR	11'919'374	748'745
PG Secondary 2008 L.P.	EUR	10'120'536	1'306'429
PG Secondary 2011 EUR L.P.	EUR	10'000'000	4'782'835
Private Equity Partners X	USD	15'000'000	3'794'129
SCM Global Real Estate Select L.P.	USD	10'000'000	3'217'537
UBS Clean Energy Infrastructure CH	CHF	20'000'000	14'860'000

## 6.6. Arbeitgeberbeitragsreserve ohne Verwendungsverzicht

	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
Spital Thurgau AG	<b>5'959'474.30</b>	5'900'469.60
Kantonale Verwaltung	<b>1'910'436.25</b>	<u>2'820'918.30</u>
Total	<b>7'869'910.55</b>	<u>8'721'387.90</u>

Gemäss Beschluss der Pensionskassenkommission vom 5. Februar 2015 werden die Arbeitgeberbeitragsreserven wie folgt verzinst:

- für den Jahrestiefststand gilt der BVG-Mindestzins ./ 0.75% (2014 = 1,00%)
- für den übersteigenden Teil gilt der TKB-Kontokorrentzins (2014 = 0,2%)

## 6.7. Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Mit Performance bezeichnen wir den Anlageerfolg. Dieser umfasst die direkten Erträge wie Zinsen, Marchzinsen und Dividenden, realisierte und nicht realisierte Gewinne bzw. Verluste und Abschreibungen/Aufwertungen der Immobilien. Das Total des Anlageerfolges messen wir am durchschnittlich eingesetzten Kapital.

Performance	TCHF	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Aktiven Jahresbeginn (KW)	K1	<b>2'808'727</b>	2'578'405
Aktiven Jahresende (KW)	K2	<b>3'116'369</b>	2'808'727
Gesamterfolg	E	<b>209'360</b>	187'352
Performance = $E / [(K1 + K2)/2] * 100$		<b>7.1%</b>	7.0%

Zur vom Global Custodian errechneten, zeitlich gewichteten, Gesamtperformance von 7,1 % tragen die einzelnen Assetkategorien wie folgt bei:

Performancebeitrag	Performance	Gewicht	Contribution
Liquidität, Forderungen	-2.22%	7.40%	-0.16%
Obligationen CHF	2.94%	12.71%	0.38%
Obligationen FW	10.81%	8.06%	0.90%
Hypothekendarlehen	1.99%	4.06%	0.08%
Darlehen öff. Hand	2.27%	3.47%	0.08%
Immobilien CH	4.72%	15.52%	0.74%
Immobilien Ausland	7.68%	1.77%	0.14%
Aktien CH	12.74%	18.68%	2.38%
Aktien Ausland	10.86%	17.15%	1.86%
Privat Equity, Mezzanine	15.22%	4.40%	0.65%
Commodity	-5.67%	3.13%	-0.11%
Strukturierte Produkte	4.24%	3.66%	<u>0.17%</u>
<b>Total erzielte zeitlich gewichtete Performance:</b>			<b>7.1%</b>



## 6.8. TER-Report per 31.12.2014

Basierend auf den Daten von Morningstar liefert der Global Custodian per Ende Jahr die mit OAK-Weisung zur Umsetzung des Art. 48a Abs. 3 BVV2 geforderten TER-Kosten der Kollektivanlagen.

### Vermögensverwaltungskosten (in CHF)

Direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten	3'336'505
Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen (TER)	<u>13'932'429</u>

<b>Total ausgewiesene Vermögensverwaltungskosten</b>	<b><u>17'268'934</u></b>
--	--------------------------

### Intransparente Kollektivanlagen

Bei den folgenden Produkten handelt es sich um 10 Kollektivanlagen, bei denen im Zeitpunkt der Rechnungslegung noch keine TER-Kosten bekannt waren und um 8 strukturierte Produkte ohne OAK-TER-Kosten.

ISIN	Anbieter	Produktname	Bestand	Markwert		in %
					in CHF	
IE00B7RFHJ47	BNY Mellon	BNY Mellon EM MKTS Debt Local Curr Fund W USD	1'007'166	847'953		0.03%
LU0406985159	UBS AG	UBS (LUX) REAL ESTATE EURO CORE FEEDER (CHF) 1 DIS	1'459'745	8'128'735		0.26%
IE0032904330	J O Hambro Capital Management Ltd.	JOHAM SL VL EU INST	1'200'000	4'263'636		0.14%
LU0383420295	Pioneer Investment Management Ltd.	PIONEER EUROPEAN EQUITY MARKET PLUS H CAP	2'100	4'686'973		0.15%
LU0236212311	Goldman Sachs	GOLDMAN SACHS GLOBAL CORE EQ PORTFOLIO I ACC CLOSE	647'000	10'035'537		0.32%
XS1084163606	Partners Group	PARTNERS GR PR20FRN	7'500'000	9'053'917		0.29%
CH0226566880	Credit Suisse Anlagestiftung	ANSPRUECHE CSA ENERGIE-INFRASTRUKTUR SCHWEIZ	2'300	2'300'000		0.07%
CH0035889259	IST Anlagestiftung	IST OBLIGATIONEN CHF SUBSTITUTE II II	24'638	404'317		0.01%
GG00B28C2R28	Princess Management Ltd.	PRINCESS PRIVATE EQUITY HOLDING LTD	480'000	4'022'679		0.13%
XS1084190757	BNP Paris Bas	1 FX/BNPP ARBITR15	1'000'000	977'333		0.03%
XS1114031476	Nomura	1.125 EWY/NOMURA 16	2'500'000	2'398'750		0.08%
CH0245627952	Société Générale	1.275 CL/SG 16	2'000'000	1'328'154		0.04%
CH0127905773	Barclays Bank PLC	2 NTS BARCLAYS BANK 2014-20.6.16 (EXP.6.6.16) O...	1'500'000	1'426'668		0.05%
CH0228613409	Goldman Sachs	4.5 GLDFIXPM/GSI 15	2'000'000	2'116'055		0.07%
CH0224390218	J.P. Morgan	4.56 SX5E/JPM 17	4'000'000	3'960'000		0.13%
CH0228517873	Leonteq Securities AG	6 XAUUSD/LEON 15	2'000'000	2'165'263		0.07%
CH0235837082	UBS AG	BLOC PLUS UBS 2014-11.02.15 (EXP.04.02.15) ONE...	3'000'000	1'890'000		0.06%
CH0245944035	ifr Institute for Financial Research AG	IFR VOLATILITY FUND CLASS CHF I	50'000	4'501'500		0.14%

Anteil der nicht transparenten Anlagen	64'507'470	2.1%
Anteil der transparenten Anlagen: <b>Kostentransparenz</b>	3'051'861'438	<b>97.9%</b>
Total der Vermögensverwaltungskosten in Prozent der transparenten Anlagen		0.57%

## 7. ERLÄUTERUNG WEITERER POSITIONEN DER BILANZ UND DER BETRIEBSRECHNUNG

### 7.1. Verwaltungskosten

Nach Swiss GAAP FER 26 ist der Detaillierungsgrad der Verwaltungskosten, insbesondere der Kosten für die Revision, den versicherungstechnischen Experten und die Aufsichtsbehörden, zu erhöhen. Die Details sind in der Erfolgsrechnung unter dem Titel „Verwaltungsaufwand“ ausgewiesen.

Es resultiert ein Verwaltungsaufwand pro Destinatär von CHF 117.58 (2013: CHF 110.25). Gemäss der Swissscanto-Studie 2014 beläuft sich der Mittelwert bei den öffentlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtungen auf CHF 230.00 (2013: CHF 160.00) und für alle Vorsorgeeinrichtungen auf durchschnittlich CHF 319.00 (2013: CHF 236.00) je Destinatär.

Die Besoldungen des Geschäftsführers und seines Stellvertreters wurden teilweise in den Vermögens- und den Immobilienverwaltungsaufwand umgebucht. Die Lohnkosten der neu geschaffenen Stelle des Vermögensverwalters werden vollumfänglich den Vermögensverwaltungskosten belastet. Neben dem Lohnbestandteil wurde eine Pauschale von 40% für Lohnneben- und Betriebskosten zugeschlagen.

### 7.2. Hypotheken

Gemäss den Hypothekarrichtlinien gewährt die pk.tg an ihre Versicherten und Rentenbezügler Hypothekendarlehen bis maximal 80% des Verkehrswertes. Beschränkt werden diese Hypotheken auf das selbstgenutzte Wohneigentum; Ferien- und Zweitwohnungen sind ausgeschlossen.

Die variablen Hypotheken richten sich nach dem Zinssatz der Thurgauer Kantonalbank abzüglich ¼% Zinsbonus, bei den Festhypotheken wird der jeweilige Satz derselben Bank angewendet (per 31. Dezember 2014: 2,70% für variable, 1,20% für 3jährige und 1,26% für 5jährige Festhypotheken).

Übersicht über die Hypothekendarlehen

	<u>variable</u>	<u>feste</u>	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Anzahl	158	155	<b>313</b>	364
in Mio. CHF	30.1	42.0	<b>72.1</b>	83.3

### 7.3. Darlehen an Staat und Schulgemeinden

Die pk.tg gewährt dem Kanton Thurgau Darlehen. Der Zinssatz wird entsprechend den Marktbedingungen festgelegt.

<u>Laufzeit</u>		<u>Zinssatz</u>	<u>Darlehensbetrag</u>
<u>von</u>	<u>bis</u>		
01.07.2013	30.06.2017	0.50%	20'000'000.00
01.07.2010	30.06.2018	2.00%	20'000'000.00
07.01.2010	30.06.2016	2.00%	20'000'000.00
01.07.2007	30.06.2015	3.45%	40'000'000.00
Marchzins 2014			1'140'000.00

Drei Schulgemeinden wurden Darlehen samt Marchzins im Gesamtvolumen von CHF 3,311 Mio. zu Marktbedingungen gewährt.

#### 7.4. Ertragsüberschuss / Freie Mittel

In der Jahresrechnung 2014 resultiert ein Ertragsüberschuss von CHF 126'082'144.45. Dieser wird wie folgt ausgewiesen:

Ertragsüberschuss	126'082'144.45
Auflösung Wertschwankungsreserven	0.00
<b>Zugunsten der Unterdeckung</b>	<b>126'082'144.45</b>

<u>Unterdeckung</u>	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Stand am 1. Januar	-135'772'776.36	-266'728'623.33
Ertrags-/Aufwandüberschuss	<u>126'082'144.45</u>	<u>130'955'846.97</u>
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>-9'690'631.91</b>	<b>-135'772'776.36</b>

## 8. AUFLAGEN DER AUFSICHTSBEHÖRDE

Per 31. Dezember 2014 bestehen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde. Die Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht mit Sitz in St. Gallen wurde Ende Januar 2015 über den aktuellen Deckungsgrad orientiert.

## 9. WEITERE INFORMATIONEN MIT BEZUG AUF DIE FINANZIELLE LAGE

### 9.1. Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV 2)

Per 31. Dezember 2014 weist die Pensionskasse Thurgau eine Unterdeckung mit einem Deckungsgrad von 99,7% aus.

Die Pensionskasse Thurgau ist eine selbständige öffentlich-rechtliche Vorsorgeeinrichtung. Die Pensionskassenkommission hat mit dem aktuellen Reglement (Stand 23.01.2014) Sanierungsmassnahmen beschlossen. Neben den im Pkt. 3.2. ausgewiesenen Sanierungsbeiträgen für die Arbeitnehmenden und Arbeitgeber erfolgte eine Minderverzinsung des Sparguthabens von 0,75%.

Gemäss PKVO § 11 Ziffer 9 leistet der Kanton für die angeschlossenen Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, basierend auf der Minderverzinsung des Sparguthabens, einen Beitrag im Verhältnis von 56 : 44. Dementsprechend wurden 2014 folgende Sanierungsmassnahmen geleistet:

<u>Sanierungsmassnahmen 2014</u>	<u>Arbeitnehmer</u>	<u>Arbeitgeber</u>	<u>Total</u>
Sanierungsbeiträge	4'444'148.20	5'685'956.10	<b>10'130'104.30</b>
Minderverzinsung	11'558'634.55	14'710'989.45	<b>26'269'624.00</b>
<b>Total</b>	<b>16'002'782.75</b>	<b>20'396'945.55</b>	<b>36'399'728.30</b>
	44.0%	56.0%	

Dieselben Massnahmen werden gemäss Entscheid vom 3. Dezember 2014 auch 2015 erhoben.

### 9.2. Ereignisse nach dem 1. Januar 2015 (Stand 31. Januar 2015)

Am 15. Januar 2015 gab die Schweizerische Nationalbank die feste Wechselkursbindung des Schweizerfranken an den Euro von CHF 1.20 auf. Dies hat auf das Portfolio der pk.tg Auswirkungen: Das Vermögen sinkt kurzfristig um rund CHF 150 Mio., der Deckungsgrad um etwa 4,5 %.

## **Bericht der Revisionsstelle an die Pensionskassenkommission der Pensionskasse Thurgau, Kreuzlingen**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Pensionskasse Thurgau, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am **31. Dezember 2014** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### *Verantwortung der Pensionskassenkommission*

Die Pensionskassenkommission ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Pensionskassenkommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### *Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge*

Für die Prüfung bestimmt die Pensionskassenkommission neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Reglementen.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Die Pensionskassenkommission ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- im Falle einer Unterdeckung die Vorsorgeeinrichtung die erforderlichen Massnahmen zur Wiederherstellung der vollen Deckung eingeleitet hat;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Die Jahresrechnung weist eine Unterdeckung von CHF 9'690'631.91 und einen Deckungsgrad von 99.7 % aus. Die von der Pensionskassenkommission unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge und von Anlageexperten eigenverantwortlich erarbeiteten Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung, zur Vermögensanlage und zur Information der Destinatäre sind im Anhang der Jahresrechnung dargestellt. Aufgrund von Art. 35a Abs. 2 BVV 2 müssen wir in unserem Bericht festhalten, ob die Anlagen mit der Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung in Unterdeckung in Einklang stehen. Gemäss unserer Beurteilung halten wir fest, dass

- die Pensionskassenkommission ihre Führungsaufgabe in der Auswahl einer der gegebenen Risikofähigkeit angemessenen Anlagestrategie, wie im Anhang der Jahresrechnung unter Ziff. 6 und 9 erläutert, nachvollziehbar wahrnimmt;
- die Pensionskassenkommission bei der Durchführung der Vermögensanlage die gesetzlichen Vorschriften beachtet und insbesondere die Risikofähigkeit unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven nach Massgabe der tatsächlichen finanziellen Lage sowie der Struktur und zu erwartenden Entwicklung des Versicherungsbestandes ermittelt hat;

- die Anlagen beim Arbeitgeber den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vermögensanlage unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen mit den Vorschriften von Art. 49a und 50 BVV 2 in Einklang steht;
- die Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung von der Pensionskassenkommission unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge beschlossen, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und des Massnahmenkonzeptes umgesetzt sowie die Informationspflichten eingehalten wurden;
- die Pensionskassenkommission die Wirksamkeit der Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung bisher überwacht hat. Sie hat uns zudem bestätigt, dass sie die Überwachung fortsetzen und bei veränderter Situation die Massnahmen anpassen wird.

Wir halten fest, dass die Möglichkeit zur Behebung der Unterdeckung und die Risikofähigkeit bezüglich der Vermögensanlage auch von nicht vorhersehbaren Ereignissen abhängen, z.B. Entwicklungen auf den Anlagenmärkten und beim Arbeitgeber.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Provida Wirtschaftsprüfung AG  
Romanshorn



Walter Schefer  
zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Tatiana Pouzanova  
zugelassene Revisionsexpertin